

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 29 (1927-1928)
Heft: 2

Artikel: Das erste bernische Pfrundbuch
Autor: Morgenthaler, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das erste bernische Pfrundbuch.

Mitgeteilt von Hans Morgenthaler.

Im folgenden kommt der im Staatsarchiv unter „Kirchenwesen III 1“ aufbewahrte Band zum Abdruck, aus welchem zum erstenmal nach durchgeführter Reformation die Einkommensverhältnisse der bernischen Pfarreien ersichtlich werden. Mit dieser Veröffentlichung möchte der Historische Verein auch seinerseits seine Anteilnahme an der Vierjahrhundertfeier der bernischen Reformation bekunden.

Der Band trägt auf dem vordern Deckel die fast verblichene Original-Aufschrift: „Pfründ Bûch, darinn 207 pfründen begriffen“; „Pfrundbuch“ wird er auch in einem Nachtrag von 1596 betreffend die Pfarrei Stettlen genannt. Eine vielleicht noch jüngere Hand hat den Rückenschild mit der Bezeichnung versehen: „Die 8 Kirch-Capitel im Teüttschen Land und der Pfründen Einkommen circa 1530.“ Um 1530 kann aber der Band nicht angelegt worden sein, weil darin z. B. die durch den Vertrag mit Solothurn von 1539 eingetauschten Kirchensätze von Dießbach b. Büren, Limpach und Winigen, Leutwil, Seon und Ürkheim enthalten und zudem noch Besoldungszulagen der Jahre 1543 und 1544 berücksichtigt sind. Die Aufstellung kann frühestens 1545 erfolgt sein, indem der Schreiber in seinen Text bei Herzogenbuchsee auch eine Notiz vom 29. November jenes Jahres aufgenommen hat. Der Schriftcharakter und sonstige Eigenheiten weisen auf Eberhard von Rümlang, den Seckelschreiber von 1530 bis Ende 1546. Nachträge von verschiedenen Händen, der früheste datiert vom 14. März 1549 (Brienz), der jüngste vom 17. Dezember 1607 (Lenk) zeigen, daß der Band während dieser Zeit im Gebrauch blieb¹⁾.

¹⁾ Vergl. z. B. 1557, Juli 7. Dem predicanten von Bürglen ein zedel an seckelschreiber, ime ein abschrift sins corpus uß dem pfrundbuch werden zelasen (RM 341/76).

Er enthält vorerst auf S. 17—60 eine Aufstellung der 8 Kapitel mit ihren Pfarreien, wobei von jeder bloß gesagt wird, wohin sie gehöre oder von wo aus sie besoldet werde, resp. wer ihr Kollator sei. Diese Zusammenstellung enthält in Übereinstimmung mit der oben wiedergegebenen ursprünglichen Aufschrift 207 Pfründen. Dann folgen, die Seiten 81—459 umfassend, nach Kapiteln geordnet, die einzelnen Pfarrstellen mit ihrem Einkommen. Hier sind aber bloß 175 Stellen berücksichtigt. Es fehlen außer Bern vor allem Kollaturpfarreien wie Kirchdorf, Spiez, Einigen, Hindelbank, Kirchlindach, wo der Inhaber des Kirchensatzes sich vielleicht nicht herbeigelassen hatte, ein Verzeichnis des Pfrundeinkommens einzureichen, aber auch mehrere andere Stellen, ohne daß ersichtlich wäre, warum diese fehlen. Am Schlusse folgen noch, von einer Hand der 1560er Jahre, die Pfarreien der Mandements Aigle, Ollon, Bex und Ormont, die auch zum deutschen Land gerechnet wurden, sowie Assens in der Vogtei Echallens.

Die Bestrebungen zur Festsetzung der Pfarrbesoldungen, wie sie durch das Pfrundbuch ausgewiesen werden, gehen bis zur Reformation zurück. Das große Mandat vom 7. Februar 1528 stellt in dieser Hinsicht für zwei Kategorien bernischer Pfarreien erste Vorschriften auf. Kleiner und Großer Rat sagen nämlich in Art. 7: Der Pfarreien halb, welche Klöstern oder Stiften angehören, haben wir geordnet, daß deren Vögte samt den Kirchmeiern eigentlich erkunden, was einer jeden Pfarrpfund Korpus und Widum ertrage und uns das Ergebnis mitteilen, damit die Pfarrer nach Notdurft versehen werden und ihr ehrliches Auskommen haben. Wir gestatten auch nicht, daß besondere Patrone, die man Lehenherren der Pfarrpfünden nennt, einige Gewalt haben, die Pfründen zu vermindern oder das, was zu ihnen gehört, zu ihren Händen zu ziehen, auf daß kein Mangel oder Abgang der Einkünfte entstehe. — Durch diese Vorschriften sollte verhindert werden, daß das Einkommen der bisher inkorporiert gewesenen und der Kollaturpfarreien eine Schmälerung erfahre.

Es ist hinlänglich bekannt, in welch prekären Verhältnissen im allgemeinen die an Klosterpfarreien amtierenden Geistlichen hatten leben müssen. Aber auch da, wo z. B. Herrschaftsherren im Besitz von Kirchensätzen waren, mußte der Pfarrer gelegentlich um das kämpfen, was ihm zukommen sollte, auch noch nach dem Reforma-

tionsmandat. Als Beispiel sei folgender Fall erwähnt: Am 25. April 1534 beschloß das bernische Chorgericht, dem Schultheißen von Erlach zu sagen, „das er dem (herrn) von Einigen sin huß buwe; stalling.“ Und am 12. Mai 1536 urteilte es zwischen dem Schultheißen und seinem Predikanten zu Einigen, daß er ihm Stallung und Scheune fürderlich instandstelle, worauf der Pfarrer den Unterhalt übernehmen werde. Und da ihm etliches Geld, das in sein Korpus gerechnet sei, nicht werden möge, soll ihm der von Erlach anzeigen, welche Güter dafür haften. Der Kornzehnten zu Einigen und Schoren sollte dem Pfarrer zu gemeinen Jahren 26 Mütt Getreide, je zur Hälfte Korn und Hafer, einbringen; er trägt aber das nicht, sondern im einen Jahr Korn, im andern Hafer und im dritten nichts, wodurch der Pfarrer geschädigt wird. Deshalb soll der von Erlach fortan den Zehnten selbst einführen und ihm dafür jährlich aus seinem Kasten nach Thun wähen 12 Mütt Dinkel und 8 Mütt Hafer. Der bisher dem Pfarrer während manchen Jahren erwachsene Schaden wird auf 140 ₰ geschätzt; dafür soll ihm der von Erlach nach freundlicher Übereinkunft 60 ₰ entrichten, worauf die beiden gegen einander verrichtet und ruhig sein sollen (C. M. 5/7, 8/11).

Es gehört zu den ersten ökonomischen Maßnahmen der Regierung, daß sie das Einkommen früher inkorporierter Pfarreien bestimmte, so unterm 31. März 1528 für den Helfer von Hasli (Meiringen) und für die Pfarrer von Köniz und Neuenegg, am 26. Mai wurde das Korpus der Pfrund Bümpliz festgesetzt und beschlossen, für den dortigen Pfarrer ein Haus zu bauen, am 26. Juni erhielt Meister Jakob Imeli in Dürrenrot 40 Gulden jährlich zum vorherigen Korpus, dem Pfarrer zu Herzogenbuchsee wurde durch den Bauherrn der Widem (Pfrundgut, Pfrundeinkommen) bestimmt, derjenige von Grindelwald erhielt einen Vorschuß und Hausrat, und Boten wurden bevollmächtigt, die Pfründe zu verbessern. Der Schaffner zu Frienisberg gab 1528/29 den Pfarrern zu Schüpfen, Seedorf, Rapperswil und Großaffoltern Zuschüsse im Betrag von 40 bis 80 ₰ usw.

Mit der Aufhebung des katholischen Gottesdienstes blieben verschiedene Einnahmen aus, es sei hier nur an das „opfer“ erinnert, das bisher vielfach dem Priester in die Hand oder auf den Altar gelegt worden war, die Liquidierung der Jahrzeit- und Seelgerätstiftungen brachte einen weitem Ausfall, wobei die Gemeinden öfters

noch darauf ausgingen, sich Erträgnisse nicht zurückverlangter Stiftungen für ihr Kirchengut zuzuhalten, und gleichzeitig brachte die Reformation die evangelische Pfarrfamilie. Diese Umstände machten eine urbarmäßige Aufnahme der Pfrundvermögen nötig, die zu weitgehende Schmälerung der Einkünfte mußte verhindert oder durch neue Zuwendungen ausgeglichen werden, wenn nicht schon ohnehin eine Erhöhung der Besoldung nötig war. Es war vor allem die neu-geschaffene Vennerkammer, welche sich mit diesen Fragen zu beschäftigen hatte²⁾, aber auch das Chorgericht fand in den ersten Jahren vielfach Gelegenheit, sich mit der ökonomischen Lage der Pfarrer zu befassen. Besondere, teilweise langwierige Verhandlungen wurden da notwendig, wo ein auswärtiges, beim alten Glauben verharrendes Kloster oder Stift im Besitz bernischer Kirchensätze war. Zeigten die solothurnischen Stiftsherren bald Entgegenkommen, so waren z. B. die Chorherren von Schönenwerd zurückhaltender, und der Abt von St. Urban mußte durch Bitten und Drohungen veranlaßt werden, für Langenthal und Niederbipp ein annehmbares Korpus zu gewähren.

Nachdem einzelne Landvögte zu verschiedenen Malen ersucht worden waren, die Einkünfte der Pfarreien aufzuzeichnen und einzusenden, erging Ende September 1535 zugleich mit dem Ausschreiben zu den vorgesehenen Kapitelsversammlungen eine neue Aufforderung an alle Amtleute, diese Aufzeichnungen für sämtliche dem Staat zu verleihen zustehenden Pfründen ihrer Amtsverwaltung zu besorgen und einzugeben. Sie sollten mit Hilfe der Pfarrer, der Pfrundvögte und anderer das ganze Einkommen an Zinsen, Zehnten, liegenden Gütern und andern Gefällen von Stück zu Stück in Schrift nehmen, damit die Regierung, welche die Absicht habe, „etwas insehens zethun“, über die Einkünfte jeder Pfarrei genau orientiert sei (R.M. 253/28. T. Miss. W, 47.) Es mußte wiederum Sache der Vennerkammer sein, die einlangenden Verzeichnisse zu prüfen und nach Erfordernis das versprochene Einsehen zu tun. Einigen Aufschluß darüber erhalten wir aus dem Rechnungsrodel Nr. 2 mit den Rechnungsablagen der

²⁾ In ihrem ersten, leider nur vom Juli 1530 bis Mai 1531 reichenden Manual hat ein Kanzlist des 18. Jahrhunderts die Bemerkung angebracht: „Observat. Da diß Manual gleich nach der Reformation existirt, so ist kein Wunder, wenn bey damaligem Glaubenseifer so viel Besoldungen der Geistlichen harinn vorkommen.“ (V. M. I/11.)

Amtleute von 1534—1536. Darin finden sich (S. 328ff) von der Hand des Seckelschreibers unter dem Titel „Handlung der pfründen“ eine Menge von Aufzeichnungen folgender Art:

- Trachselwald* 5 mt. dinckel 5 mt. haber von Sumißwald zegen [zu geben] beßert.
- Affoltern* computiert 118 ₰ 10 β. Gebessert 20 ₰, 10 mt. dinckel 5 mt. haber von Sumißwald, ist 140 ₰. Die brieff suchen vom huß zebuwen, das die puren es söllend buwen.
- Huttwil* geschetzt 77 gulden. Gebessert 16 ₰ von der schaffneri Hertzogenbuchse, 85 gulden.
- Erißwil* hat 155 ₰ 7 β. Gebessert von Sumißwald 5 mt. dinckel 5 mt. haber, hat jetz 168 ₰ 7 β.
- Rügsau* hat 76 gulden. Hand m. h. bessert usß dem Rügsouw seckel 10 gulden.
- Ansoltingen* gerandet umb 165 ₰. Zwo meinungen:
Das ein, an m. h. zebringen, wohin sy die gültlin leggen. Die ander, das dem schulth. zu Thun werde ingen (?) und er jeder fronvasten gebe 20 ₰; und so er besser mittel wüsse, ob die gült abzelösen, an m. h. bringen.
- Sant Steffan* 123 ₰. Besserung von Inderlappen 40 ₰.
It. nota: ob man welte ablösen gen die kleinen gülte.
- Bollingen* hat 156 ₰ 10 β. Ein teil m. h. wend das gnug sin. (Ein) teil, das m. h. dem predicanten ein competentz usß dem seckel gebend und m. h. den zenden nemend, ist 80 mt., und das man ime gebe 50 Gulden, 20 mt. dinckel 20 mt. haber und höuwzenden lat man im und boum-garten.
- Diaconat im Nidouwer capitel* ist geschetzt, das es heig 104 ₰. Hand m. h. gebessert jede fronvasten 10 ₰, dut 40 ₰, vom schaffner von Nidouw.
- Rüggisberg.* Angeschlagen usß deß h. Berchtolden selgen (= Bercht. Hallers, † 25. II. 1536) büch gelt, hüner, eyer an d. 105 ₰ 10 β. Summa alles 163 ₰. Blipt.
- Guggisberg.* Alles ze gelt geleit hat gethan, roggen umb 2 ₰, haber 1 ₰, sampt 30 β den mt. mischelkorn, dut 140 ₰ 13 β 2 d. Gebessert 20 ₰ vom schaffner ze Rüggisberg und 10 mt. dinckel. Summa 175 ₰.

- Grosen Hönstetten.* Alles geschetzt dut 140 ₰ 11 β 6 d. Gebessert 24 ₰ von der Stifft.
Die Stifft sol fürhin zenden nemen und dem predicanten usß dem casten sovil zenden bringen, ußrichten und lan vom zenden volgen.
- Tieracher.* Alles geschetzt 75 gulden. Gebessert 12 ₰, sönd puren gen.
- Gurtzalen.* Alles geschetzt und so er vor hat 137 ₰ 3 β. Gebessert 4 soum win von Inderlappen, von Thun zegen.
- Oberburg* 1 meß molchen umb 30 β gleit und alles geschetzt umb 63 gulden. Gebessert von Trub vom schulth. ze Burtofff 15 gulden.
- Lenxingen.* Geschetzt: win 4 soum, so *herr Mathis* libding hat, 12 mt. dinckel 2 mt. haber, so er ze libding hat, blipt, dut 151 ₰. Blipt diewil er lept.

Diese undatierten protokollarischen Notizen, aus denen hier nur eine Auswahl geboten wird, müssen zum kleinern Teil vor, zum grössern nach Ostern 1536 entstanden sein, wie aus dem Rechnungsrodel selber hervorgeht. In dieser Zeit haben also Seckelmeister und Venner die Pfründen behandelt, ihre Einkünfte anhand der eingegangenen Verzeichnisse festgestellt und nach Erfordern durch Zulagen verbessert.

Da nun unser Pfrundbuch bei vielen Pfarreien die „Besserung“ unter einer gleich- oder ganz ähnlichlautenden Bemerkung aufführt (man vergleiche die meisten vorstehend genannten Stellen), ergibt sich daraus der Schluß, es beruhe auf den Ergebnissen jener „Handlung der pfründen“ vom Jahre 1536. Die Übereinstimmung geht so weit, daß das Leibgeding des Pfarrers Mathis Schuhmacher zu Leissingen im Pfrundbuch immer noch aufgeführt ist, obwohl er 1541 gestorben war. Es enthält aber, wie schon bemerkt wurde, auch noch Besoldungszulagen seit dem Jahre 1536.

Wann diese „Besserungen“ im einzelnen erfolgt sind, darüber gibt für die Stiftspfarrreien der „Urbar aller Pfarr Predigkanten Pfründen der Stift Bern gehörig, de 1530“ in Nachträgen Aufschluß. (Darin sind zwar die 1536 durch die Vennerkammer erkannten Zulagen etwa unter dem 6. Januar 1537 angemerkt.) Für die übrigen Pfarreien

müssen andere Archivalien zu Rate gezogen werden. In diesem Zusammenhang sei noch aufmerksam gemacht auf die Bände „Kirchenwesen III 2—5“, eine bald knappe, bald sehr ausführliche Aufstellung der Pfrundvermögen von meist der nämlichen Hand. In diesen Bänden sind mehrere der im Pfrundbuch fehlenden, im ganzen aber doch weniger Stellen enthalten. Daß sich die beiden Aufstellungen gelegentlich glücklich ergänzen, mag am Beispiel von Langenthal gezeigt werden, indem das Pfrundbuch bloß die vom Abt von St. Urban auf bernische Forderung hin gewährte „Grundbesoldung“ aufweist, wie sie die Vennerkammer Ende Juli 1530 als Minimum bestimmt hatte, der Band III 2 aber außerdem noch zwei seither dazu gekommene „Staatszulagen“ von je 20 Mütt Dinkel und 16 Mütt Hafer und ferner die Bemerkung enthält, die Langenthaler hätten sich auch gemeinlich erboten, dem Predikanten „das huß zemachen“.

Beim Abdruck des Bandes wurde die vom Schreiber angewandte Form „frovasten“ berichtigt. Die Seitenzahlen des Originals sind in runde, Zusätze des Herausgebers in eckige Klammern eingeschlossen. Die Nachträge wurden mit Nummern versehen und an den Schluß verwiesen.

Die Aufzeichnungen bedürfen nicht vieler Erläuterungen. Sie geben auch Anhaltspunkte zur Feststellung, in welchem Maße Klostergut zu Pfarrbesoldungen verwendet wurde. Interessant sind einige Angaben über die Zahl der Herdstätten, z. B. bei Oberwil i. S., Wohlen, Radelfingen u. a. Der *Primiz* war nach seiner ursprünglichen Bestimmung eine Abgabe von den ersten Feldfrüchten. In der Eingabe der Landgerichte vom 24. August 1528 wurde sein Erlaß begehrt, indem man nicht wisse, warum man ihn entrichten müsse. Als „ein ungöttlich sach“ wurde er am 16. Dezember 1530 einer Gemeinde (Aeschi?) nachgelassen, an den meisten Orten blieb er aber, auch wenn er nicht ausdrücklich erwähnt wird. In weinbautreibenden Gegenden wurde er in Wein entrichtet. Der *Jungezehnten*, teilweise noch in natura aufgeführt, anderwärts in eine Geldabgabe umgewandelt, darf als eine Gegenleistung für die dem Geistlichen obliegende Pflicht zur Haltung der Zuchttiere (Stier und Eber) aufgefaßt werden. Es war lange nicht überall möglich geworden, die Pfarrer von dieser Last zu befreien. Der *kleine Zehnten*, der gelegentlich auch mit dem Jungezehnten verwechselt wird, wurde bezogen von Nüssen, Birnen,

Aepfeln, Rüben, Werg (Hanf), Flachs u. dergl. *Muskorn*, identisch mit *Faßmus* (Fastenmus), umfaßt Bohnen, Erbsen, Gerste, Linsen, Hirse, woraus Mues bereitet werden konnte; seltener wird dafür die Bezeichnung „Zügmüs“ verwendet. Es wurde häufig auf der Brache gepflanzt. *Mischelkorn* ist gemischtes Getreide, wobei nicht immer die nämliche Getreideart unter Korn (Dinkel, Spelt) oder Weizen gemischt wurde. Die bei aargauischen Pfarreien öfters gebrauchte Bezeichnung „*Stück*“ ist ein Synonym für Gulden. Wir entnehmen das u. a. einer Auseinandersetzung zwischen dem Kollator von Schöftland und dem dortigen Pfarrer vom 11. Januar 1535, wo es heißt: „Summa Schoftlen die pfrund stuck für stuck tut 113 stuck, 1 gulden für 1 stuck, 1 mütt kernen für 1 stuck, 1 malter haber für 1 stuck, 2 malter korn für 3 stuck, 6 viertel rogen für 1 stuck“. Weiter wird bestimmt, der Kollator soll seinem Pfarrer entrichten 10 Malter Hafer für 10 Gulden, 20 Malter Korn für 30 Gulden (C. M. 5, Einlage zwischen S. 98 und 99). Die nämliche Aufzeichnung enthält ferner die Bestimmung, der Lehenherr soll dem Pfarrer das ganze Einkommen überlassen bis an 10 Schilling von 100 Pfunden, welcher Betrag als „*Erbzins*“ bezeichnet wird. Dieser auch bei Umiken, Bötzing, Rein, Talheim erwähnte Erbzins ist ein Rest des alten Spolienrechtes. Bern hatte unterm 10. April 1530 das Erbrecht an dem Nachlaß der Pfarrer aufgehoben und dem Inhaber des Kirchensatzes als „erkandtnus der lechenschaft“ nur noch eine Abgabe von 10 ß pro 100 ₰ des Pfarrereinkommens vorbehalten (T. Miss. S, 74).

(17.)

Pfründen im Berner capitel:

Bern die statt hatt diser zit dry predicanten und zwen helffer.
Cünitz lichend min g. herren von Bern.

Bremgarten ist lechen von Buchse und hat das corpus von sant
Johanser huß in der statt Bern.

Bimplitz wirt von Cünitz besoldet.

Cappelen ist ein diaconat; wirt von der Stiff ze Bern besoldet.

Bollingen wirt vom Inderlappen amman ze Bern besoldet.

Stettlen wirt vom großen spittal besoldet ze Bern.

(18.) Muri wirt von Inderlapper amman ze Bern besoldet.

Rügisperg gehört zur Stiff ze Bern.

Schwarzenburg gehört von Cünitz zebesolden.

Guggisperg wirt von der Stiff ze Bern von wegen deß huß Rüggis-
perg besoldet.

Worb, collatores sind die von Dießbach.

Großen Hönstetten wirt von der Stiff ze Bern besoldet.

Münsingen gehört zur Stiff ze Bern.

Tierachern lichend die gmeind ze Tierachern.

(19.) Vechingen solt von denen von Dießbach, muß aber vom oberen
spittal ze Bern versechen und besoldet werden.

Niederbalm gehört zur Stiff ze Bern.

Oberbalm gehört zur Stiff ze Bern.

Rötenbach gehört zur Stiff ze Bern.

Biglen gehört zum großen spital ze Bern.

Müllenberg gehört gan Cünitz.

Nüweneck gehört gan Cünitz.

Loupen gehört gan Cünitz.

(20.) Gurtzalen gehört gan Inderlappen, wirt vom amman ze Thun be-
soldet.

Wil ist collator j. Niclaus von Wattenwil.

Signouw lichend min g. herren von Bern.

Diacon von Signouw wirt von der Stiff besoldet ze Bern.

Dießbach ist collator j. Niclaus von Dießbach.

Kilchdorff, collatores die von Erlach.

Gertzensee gehört gan Inderlappen.

Thurnden gehört gan Inderlappen.

Belp gehört gan Inderlappen.

(21.) Walkeringen gehört gan Thorberg.

Wichtrach lichend min g. herren ein rhat ze Bern.

Siechen predicatur versoldet der siechenmeister.

Seedorf gehört gan Buchse.

Buchse ist miner g. herren von Bern.

Halblingen [!] gehört zur Stiff ze Bern.

Blumenstein, collator Velti Cleberger.

(23.) **Predicaturen in dem Thuner cappitel:**

An der Lengk gehört gan Inderlappen, wirt vom [amman] ze Thun besoldet.

Zu sant Steffan gehört gan Inderlappen.

Boltingen gehört gan Inderlappen, wirt vom amman ze Thun besoldet.

Steißburg gehört gan Inderlappen.

Haße gehört gan Inderlappen.

Zweysimmen gehört gan Inderlappen.

Ansoltingen gehört zur Stiff ze Bern, wirt vom schultheißen ze Thun besoldet.

(24.) Sigrißwil gehört gan Inderlappen.

Thun in der statt hat zwen predicanten, gehörend beid pfründen zum huß Inderlappen.

Tärtstetten ist ein diaconat, hat aber doch alle pfarrliche recht, gehört zur Stiff ze Bern.

Oberwil gehört gan Inderlappen, wirt vom amman ze Thun besoldet.

Brientz gehört gan Inderlappen.

Sant Batten gehört gan Inderlappen.

Hiltorfingen, collator der von Scharnachtal.

(25.) Grindelwald gehört gan Inderlappen.

Luterbrunnen gehört gan Inderlappen.

Gsteig gehört gan Inderlappen.

Lenxingen gehört gan Inderlappen.

Esche }
Frutigen } gehörend gan Inderlappen.

Adelboden, collatur ist der kilchgnoßen daselbs.

Goltzwil gehört gan Inderlappen.

Undersewen, collatores die von Undersewen.

(26.) Wimmiß, collatores min g. herren von Bern.

Diacon ze Inderlappen hat sin besoldung vom landtvogt.

Diemtingen wirt das gelt vom amptman ze Wimmiß, aber das korn vom amman ze Thun gewert.

Erlenbach gehört gan Inderlappen.

Spietz }
Zeinigen } collatores die von Erlach.

Röutingen wirt vom schultheißen ze Thun besoldet.

(27.) Scherzlingen gehört gan Inderlappen, ist ietz nu ein diacon daselbs, der in das capitel dienen sol.

Schulmeister ze Thun wirt vom schultheissen ze Thun besoldet.

(29.) **Predicaturen in dem Burgdorff cappitel:**

Seberg gehört gan Hertzogenbuchse.

Petterchingen.

Sümißwald ist miner g. herren von Bern von wegen deß huß Sümißwald.

- Rügsouw ist collator der von Brandis, hat ein schaffner daselbs.
 Rüderswil gehört gan Trüb, hat nu sin besoldung von Trachselwald.
 Rüti by Burgdorff gehört zur Stifft ze Bern.
- (30.) Oberburg gehört gan Trüb, wirt vom schultheissen ze Burgdorff besoldet.
 Haßli hort gan Trüb, wirt vom schultheissen ze Burgdorff besoldet.
 Diacon ze Burgdorff wirt vom schultheissen ze Burgdorff besoldet.
 Burgdorff, collatores mine g. herren ze Bern, hat von der statt Burgdorff etwas, doch mer vom schultheissen daselbs.
 Kilchberg ist miner g. herren von Bern von wegen deß zendens.
 Utzistorff, collatores die von Dießbach.
- (31.) Trachselwald gehört gan Sûmißwald.
 Lützelflü gehört gan Rügsouw, wirt von Brandis besoldet.
 Affolteren gehört gan Sûmißwald.
 Louperßwil ist miner g. herren von Bern, gehort gan Trüb, wirt von Trachselwald besoldet.
 Krouchtal gehört gan Thorberg.
 Hindelbanck gehört dem von Scharnachtal.
 Jegenstorff gehört dem großen spital ze Bern.
- (32.) Ried by Frouwbrunnen gehört gan Frouwbrunnen.
 Limpach gehört gan Frouwbrunnen, was vor der Stifft ze Solothurn, ist har ertuschet.
 Koppingen gehört gan Thorberg.
 Winingen gehört minen g. herren von Bern, ist von denen von Solothurn ertuschet, wirt vom schultheissen ze Burgdorff besoldet.
 Heimißwil, collatores die von Burgdorff.
 Trüb ist miner g. herren von Bern.
- (33.) Langnouw gehort gan Trüb, wirt ouch vom vogt ze Trachselwald besoldet.
 Messen ist der chorherren ze Solothurn.
- (35.) **Predicaturen in dem Thunstetter capitel:**
 Zovingen hat zwen predicanten, werden von der Stifft amtman daselbs versoldet.
 Diacon Zovingen versicht die provisery, besoldet der schaffner.
 Schülmeister Zovingen wirt vom schaffner besoldet.
 Arburg ist miner g. herren von Bern, wirt von der Stifft amtman Zovingen besoldet.
 Brittnouw ist miner g. herren von Bern.
- (36.) Langental hat wenig vom apt ze Sant Urban, das überig gend min g. herren.
 Ursibach gehört gan Hertzogenbuchse.
 Hertzogenbuchse wirt von miner g. herren schaffner daselbs besoldet.
 Diacon ze Hertzogenbuchse besoldet der schaffner miner g. herren.

Winnouw, collator der apt ze Sant Urban.

Walterßwil gehört gan Wangen.

- (37.) Lotzwil gehört gan Thunstetten, wirt vom vogt ze Arwangen besoldet.

Nider Bipp, collator apt ze Sant Urban.

Bleichenbach gehört gan Hertzogenbuchse.

Rorbach wirt von Arwangen mit gelt, aber mit korn von Wangen besoldet.

Wangen ist miner g. herren von wegen der propsty daselbs.

Arwangen ist miner g. herren von Bern.

Oberbipp ist miner g. herren von Bern.

- (38.) Dürrenrot gehört gan Sûmißwald.

Melchnouw ist miner g. herren von Bern.

Thunstetten ist miner g. herren von Bern, kompt von sant Johanser herren.

Erißwil gehört gan Sûmißwald.

Madißwil gehört zû Sant Urban und dem vom Stein.

Huttwil gehört gan Hertzogenbuchse, hat ein schaffnery daselbs.

- (41.) **Predicaturen in dem Nidouwer capitel:**

Nidouw gehört zur Stifft von wegen der schaffnery daselbs.

Diacon ze Nidouw wirt ouch vom schaffner daselbs versoldet.

Erlach ist miner g. herren von Bern.

Tesß gehört zû sant Johansen ze Erlach.

Calnach gehört miner g. herren von Bern, ist ein filial gan Kertzers.

Bargen gehört gan Frienisperg; ist stillgestellt.

- (42.) Vinels ist miner g. herren von Bern.

Inß ist miner g. herren von Bern von wegen der vogty Erlach.

Gampelen ist ein filial gan Inß, gehört minen g. herren von Bern.

Port gehört der Stifft ze Bern; ist stillgestellt.

Siselen ist miner g. herren von Bern.

Walpertzwil ist miner g. herren von Bern.

Touffelen gehört gan Gottstatt, dahar sy besoldet.

- (43.) Sutz gehört gan Gottstatt, dahär sy ouch besoldet wirt.

Mett gehört gan Gottstatt, dahär sy ouch versoldet wirt.

Gottstatt ist miner g. herren von Bern, was vor uff Büttenberg, ist dahär transferiert.

Bürglen gehört gan Gottstatt.

Cappelen gehört gan Gottstatt.

Ligertz.

Twann gehört gan Buchse, dahar das lechen miner g. herren von Bern ist.

- (44.) Dessenberg.

Merlach.

Wistellach.

Kertzers ist miner g. herren von Bern, kompt har von der apty Peterlingen, wirt vom buwherren ze Bern versoldet.
Murten hat zwen predicanten, ein welschen und ein dütschen. Den dütschen hand min g. herren von Bern dahin besetzt.

(47.)

Predicaturen in dem Büren capitel:

Büren gehört dem großen spital ze Bern, dahär die pfründ ouch besoldet wirt.

Diacon daselbs wirt vom schultheissen ze Büren besoldet.

Ätingen gehört gan Frouwbrunnen.

Oberwil gehört dem großen spital ze Bern, dahar sy versoldet.

Arberg, collatores die von Arberg.

(48.) Rapferßwil gehört gan Frienisperg, wirt dahar besoldet.

Schüpfen gehört gan Frienisperg, wirt dahär besoldet.

Affolteren gehört gan Frienisperg, wirt dahar besoldet.

Lysß gehört gan Frienisperg, wirt dahär besoldet.

Seedorff am Frienisperg gehört gan Frienisperg und wirt dahär besoldet.

(49.) Rüti by Büren, collator die Stifft ze Bern.

Rotolingen gehört zû der Stifft ze Bern, dahär sy ouch versoldet.

Wolen gehört zum sant Johanser huß ze Bern in der statt, wirt dahär versoldet.

Arch gehört gan Gottstatt, wirt ouch dahär besoldet.

Dießbach gehört gan Büren, wirt vom amptman daselbs besoldet.

Wengi (gehört minen g. herren von Bern, hand die collatur von hr. Rudolff Schnellen erkhoufft, wirt von einem amptman von Bürren versoldet. [Nachtrag.]).

(50.) Mekilch gehört gan Frienisperg, wird dahär besoldet.

Kilchlindach gehört denen von Erlach.

Lengnouw, collator der apt von Ballilee.

Lüßlingen gehört dem großen spital zû Bern, wirt ouch dahär besoldet.

Balm in Solothurn piet gehört dem apt zû sant Urban.

(53.)

Predicaturen in dem capitel ze Arouw:

Arouw die statt hat zwen predicanten, die sy besetzend, werdend ouch von inen besoldet.

Schülmeister wirt von denen von Arouw besoldet.

Birwil gehört dem von Luternouw.

Seon ist ertuschet, war vor der herren ze Werd, gehört nu gan Künßvelden.

Gränicken gehört gan Zovingen der schaffnery von wegen der Stifft daselbs.

(54.) Rinach ist miner g. herren von Bern, wirt vom schaffner Zovingen besoldet.

Gundißwil gehört den chorherren ze Münster.

Lütwil ist ouch ertuschet, gehort vor der Stifft ze Werd, gehört nu gan Zovingen der schaffnery.

Rüd, collator j. Bendict Mey.

Culm gehört der schaffnery ze Zovingen.

- (55.) Sengen, collatores die herren von Zürich von wegen ires huses Küßnacht.

Sur, collatores die Stifft ze Münster, wirt von deren besoldet.

Kölliken ist miner g. herren von Bern von wegen deß schloß Biberstein.

Erlispach gehört gan Küngsvelden.

Diacon im Arouwer capitel, sitzt hußhablich ze Sur, wirt von der schaffneri Zovingen besoldet.

Lerouw, collator j. Bendict Mey.

- (56.) Schöffflen, collator der von Luternouw.

Reitnouw, collator das closter ze Schennis.

Urken gehört gan Zovingen der schaffnery.

Endtvelden, collator der von Hallwil.

- (58.) **Predicaturen im capitel ze Brugg:**

Brugg wirt vom amptman ze Küngsvelden besoldet und doch von der gemeind daselbs erwelt.

Stouffen gehört gan Küngsvelden.

Lentzburg gehört ouch gan Küngsvelden.

Halderwanck, collator j. Stoffel Effinger.

Ammerßwil ist miner g. herren von Bern vom schloß Lentzburg.

Windisch gehört gan Küngsvelden.

Schintznach gehört gan Küngsvelden.

- (59.) Elfingen gehört gan Küngsvelden.

Byr gehört gan Küngsvelden.

Kilchberg gehört der Stifft ze Münster, die collatur lit in der herrschafft Biberstein.

Gebenstorff gehört gan Küngsvelden.

Gouwenstein, collator Rinach, wirt aber von Küngsvelden besserung gewert.

Velthen, collator der von Rinach im Elsesß.

Umicken, collator das huß Lückeren.

Bötzberg, collator j. Hartman von Hallwil, was vor der frouwen von Wicken.

- (60.) Rein, collator j. Hartman von Hallwil, was vor der satz der frouwen von Wicken.

Mandach, collator der von Rinach im Elsesß.

Mönental, collatores die von Brugg, wirt durch den provisern daselbs verseechen.

Talheim, collatores die junckherren von Mülinen.

Kapitel Bern.

(81.)

Cünitz.

Diß pfründ hat jerlichs inkommens usß dem kasten ze Künitz erstlich an gelt jerlich hundert und viertzig pfund
 an dinckel zwentzig mütt
 an haber zwentzig mütt.

Denne hat die pfründ ouch dry juchart acher, ouch ein boumgärtli, ertreit jerlich ein fuder houw und ein fuder embd, ist acher und bomgarten alleß in einem inschlag.

Denne hat er ouch vom amptman ze Künitz holtz zur notdurfft gnüg.

Ist geschetzt etwas uff hundert guldin.

(83.)

Bremgarten.

Diß pfründ stat zû lechen vom huß Buchse in der statt Bern.

Diß pfründ hat jerlichs inkommens vom huß Buchse
 an pf. achtzig und vier pfund geltz
 an win vom closter Buchse namlich sechs söum
 an dinckel zwentzig mütt
 an haber zwentzig mütt

Denne hoffholtz wie es die meyer in hoff wärend XL fuder.

Denne ouch ettlich hanen und hûner und III^e eyer.

(85.)

Bimplitz.

Diß pfründ stat zû lechen vom huß Künitz und vermag jerlichs
 an pf. hundert pfund und zwentzig pfund
 an dinckel zwentzig mütt
 an haber zwentzig mütt.

Denne zû jeder zelg ein juchart acher.

Denne drü mad matten, darinnen bünden¹⁾ und garten.

Denne der primitz bringt ongefärllich viertzig garben rogen, wirt nit inzogen.

(87.)

Cappellen.

Diß pfründ stat zû lechen der Stiffit zû Bern und vermag jerlichs
 an pf. hundert pfund, dût jeder fronvasten XXV ₤
 an win sechs soum win
 an dinckel drißig mütt

¹⁾ Eingezäuntes Stück Land zur Anpflanzung von Hanf, Flachs, Rüben usw., Pflanzland.

und aber dry mütt für das lüten, ist ouch dinckel
an haber zechen mütt.

Denne houwwachs zwei meder, bünden und garten; von der matten
gitt er zinß hinuß zwentzig plaphart.

(89.)

Bollingen.

Diß pfründ stat zû lechen vom huß Inderlappen und vermag jerlichs:
Deß ersten bringt der korn zenden zû gmeinen jaren achtzig mütt.
Denne höuw- und embd zenden drißig und zwei pfund geltz.

Item muß er von einer matten zinß gen ein mütt dinckel.

Denne hat die pfründ dry söum win ab dem Altenberg.

Denne XVII plaphart zinß jerlich, gitt jetz ein arme frouw.

Denne in drien zelgen eine in die ander by sechs jucharten acher.

Denne bessert vom amman ze Bern, ze vaßnacht angangen, jede
fronvasten X ₰, düt jerlich XL ₰.

[Vergl. Nachträge 1.]

(91.)

Muri.

Diß pfründ ist lechen vom huß Inderlappen und hat jerlichs inkommens
an korn, haber und mußkorn zenden achtzig mütt.

Denne sibem khü winterung an höuw zenden und bomgarten hinder
dem huß mit strouw und höuw wie da brüchlich.

Denne vom Gümlingen höuwzenden vier mütt dinckel.

Denne zinß fünffthalben mütt dinckel, hûner fünff alte und acht junge.

Denne der zenden uff dem Amblenberg, bringt zum dritten jar by
VII mütten.

Denne ettlich acher zû Almendingen, Dentenberg, Ostermundigen,
wenne die buwen werden, bringt der zenden vier mütt.

Denne zinß zwentzig und I ₰.

Item huß, hoff, schür, spicher, bachhuß.

(92.) Denne win zwen söum von miner herren zenden ze Bern.

Denne ein rebacher bim huß, treit gemeinlich acht söum win, muß
ein predicant selbs buwen und verkostigen.

[Vergl. Nachträge 2.]

(93.)

Stettlen.

Diß pfründ ist lechen vom großen spital zû Bern und hat jerlichs
inkommens:

Der korn zenden im dorff, bringt zû gmeinen jaren XL mütt halb
und halb.

Der zenden uff dem Utzlenberg, sechs mütt halb und halb.

Der höuwzenden bringt achtzechen pfund.

Denne zwo schûpossen, gend sechs mütt halb haber.

Denne vom spital hat ein predicant jerlich sibentzig und zwei pfund.

[Vergl. Nachträge 3a und b.]

(95.)

Rügisperg.

Diß pfründ stat zelechen von der Stifft ze Bern und hat zenutzen und inzenemmen ein matten, schür und spichen [!], ein bomgarten, ouch huß und hoff.

Denne zû jeder zelg zwo juchart acher, sind zinß und zenden fry.

Item dry khüberg.

Der primitz bringt zwen mütt.

Denne jerlich an gelt hundert pfund

an dinckel zwentzig mütt

an haber zwentzig mütt.

Item XX alte XL junge hünere und III^e eyer.

Denne usß miner herren holtz alle jar zwei mal zehouwen.

(97.)

Guggisperg.

Diß pfründ stat zelechen vom huß Rügisperg und hat jerlichs inkommens

an pf. XXIII & XIII ß II d und aber VIII & Friburg müntz, dût VI & Bern werung, von jarziten.

an roggen zwen mütt

an mischelkorn fünfzechen mütt

an gersten XVII † mütt

an haber XXXIII mütt zwei klein meß.

Der gitze zenden bringt gemeinlich XV gitze oder mer; aber der lammer zenden ist in die obere gelt summ verrechnet.

Denne vier khü winterung.

Denne bessert von Rügisperg jerlich umb X mütt dinckel und XX & in gelt.

Ist geschetzt uff nützig guldin.

(99.)

Worb.

Der pfründ collator ist der von Dießbach und hat jerlichs inkommens

an roggen ein mütt

an dinckel fünfzig und anderthalben mütt

an haber drißig und sechs mütt

an gelt XLVII & XVIII ß VI d

alte hünere fünffe und acht hanen und hundert eyer.

Demnach etwas werchenden im dorff Worb und ouch Richingen.

Ist geschetzt etwas uff achtzig guldin.

(101.)

Münsingen.

Die pfründ hat von erst den dritteil deß zendens so eim predicanten gehört, ertreit gemeinlich allerley güts, namlich sechszig mütt.

Denne haber und ried zenden und zinß bringt gemeinlich sampt dem primitz viertzig mütt.

Denne in gelt XVII ₤

XX alte } hünere
 XXXV junge }
 eyer II^e L eyer.

Denne widum fünffzechen juchart acher, nün meder höuw wachs.
 Item denne huß, hoff, bünden, garten und schüren.

Denne den dritteil werchzenden, doch im dorff allein.

Denne ein höltzli, by sechszig eichen, nutzet die gmeind weid und eichlen.

(102.) Denne von einer schüpossen zü Dießbach zwen mütt dinckel, fünff schilling, ein alts, zwei junge hünere und zwentzig eyer.

Item die dry zendli ze Ballenbül, Hürenberg und Emmlingen sind widerumb zur Stiff geleit und die XII mt. dinckel, so ein predicant dem oberen spital zinset hat, sol nu fürhin die Stiff dem oberen spital bezalen.

Und darumb und dafür sol die Stiff dem predicanten gen, so er allhie ze Bern reichen sol, namlich sechs soum wins.

Geschetzt uff die LXXXX guldin.

(103.) **Nider Balm.**

Diß pfründ hat huß, hoff, spicher, schüren, ein matten hinder dem huß, ist zwey meder.

Denne ob dem huß ein bomgärtli.

Denne ein juchart acher, gilt † mütt roggen.

Denne an gelt von der Stiff und suß
 an pf. sechzig pfund.

Denne von den zenden
 roggen XI mütt
 dinckel XX mütt
 haber XX mütt.

Denne houwzenden VI ₤ VIII β Friburg werung.

Denne den kleinen zenden.

So denne aber von der Stiff gebessert jerlich umb XX ₤.

(105.) **Vechingen.**

Diß pfründ vermag jerlicher nutzung

an pf. I^eVI ₤ XVIII β
 an dinckel XXX IIII † mütt und nün klein mäß
 an haber XIII mütt VIII mäß
 alte hünere VIII
 junge hünere XVI
 an eyern I^e LX.

Denne huß, hoff, bomgarten und ein klein mad houw ussert dem bomgarten und I † klein juchart achers, ist ein schüpossen, darvon gehört dem sigersten † mütt dinckel.

Geschetzt uff LXXX guldin.

(107.)

Tieracher.

Der pfründ lechenherren und collatores sind ettlich puren, hat inzenemen und zenutzen den houwzenden, bringt an pf. drißig und vier pfund; darvon gehört minen g. herren I ₰.

Denne der zenden ze Übische, bringt viertzig mütt; darvon gehörend VII mütt dinckel VII mütt haber.

Der zenden in der Poleren VII mütt.

Der zenden zü Tierachern mit dem riedzenden bringt zwentzig mütt.

Die hußmatten, drü meder.

Denne dry kleiner mattli, sind ein mad.

Denne siben meder by Ütendorff.

Aber drü meder und anderthalb juchart acher.

Denne aber in dryen zelgen XVIII $\frac{1}{2}$ juchart acher.

Item pessert, von puren, den collatorn, zebezalen jerlich XII ₰, Geschetz [!] by LXXX guldin.

(109.)

Großenhönstetten.

Summa der pfründ in zinß und zenden

an dinckel fünfzig dry mütt

an haber viertzig fünf mütt

an pf. zwentzig ein pfund sechs schilling sechs pfennig.

Denne zwen boumgarten, thünd beid zwey mad.

Denne bünden und garten, huß und schür.

Denne acherland in zelgen hin und wider zechen juchart.

Geschetzt I^eXL ₰ XI β VI d

Bessert von der Stiff ze Bern jerlich XXIII ₰.

Item hand min g. herren angesechen, das fürhin die Stiff die zenden nemmen und verliche und dem predicanten usß dem casten sovil korn und haber gebe alß die zenden bringen mogen.

(111.)

Müllenberg.

Diß pfründ vermag jerlichs inzenemmen huß, hoff und in

gelt LV ₰ III $\frac{1}{2}$ β

roggen XIII mütt

dinckel XX mütt

haber XX mütt

und ein bünden.

Denne ein mattbletz, bringt ein fuder houw.

Denne bessert under zwuret vom huß Cünitz jerlich umb XL ₰.

Geschetzt by den LXXXX guldin.

(113.)

Biglen.

Die pfründ vermag jerlich inzenemmen

an pf. drißig pfund zwen schilling vier pfennig.

an dinckel XXXVIII mütt vier meß

roggen siben mütt
 haber drißig mütt
 der primitz vier mütt haber
 zwei alte } hüner
 vier junge }
 und nün mäder matten.

Denne für ein mütt bonen und ein mütt ärpß jerlich X ₰.
 Bessert vom großen spital ze Bern jerlich XVI ₰.
 Geschetzt umb LXXXX guldin.

(115.) **Rötenbach.**

Diß pfründ hat huß [und] hoff, ouch inzenemmen
 an pf. XXXIII ₰ III β
 an dinckel XXIII mütt.

Der zenden bringt gemeinlich XX mütt.

Denne sechs mäß ziger und ein käß.

Denne die moßmatten, vier meder.

Denne bessert von der Stiff ze Bern jerlich umb XL ₰.

(117.) **Ober Balm.**

Die pfründ vermag huß, hoff, bomgarten, ein vierteli eins mads, ein
 spicher, ein mad dry vierling matten.

Acherland in drien zelgen, namlich XI¼ jucharten.

Denne an gelt L ₰
 roggen X mütt
 dinckel XX mütt
 haber XIII mütt
 erpß und gersten ein mütt.

Denne houw zenden V ₰.

Werchzenden, ouch primitz von jedem huß ein garben roggen,
 stöck-, ried-, jungen zenden.

Denne under zwürent von der Stiff ze Bern bessert L ₰.
 Geschetzt uff LXXX guldin.

(119.) **Nüwenegk.**

Diß pfründ hat huß, hoff und jerlichen inzenemmen und zenutzen

an pf. LX ₰
 dinckel XX mütt
 roggen X mütt
 haber X mütt
 primitz roggen I¼ mütt.

Denne bessert jerlich vom huß Cünitz, mit namen
 dinckel X mütt
 haber X mütt.

(121.) **Loupen.**

Das vermogen der pfründ ze Loupen ist huß, hoff, spicher und jerlichs ingends

an pf. LXXVIII ₰
 an dinckel XXX mütt
 an haber X mütt
 an roggen III mütt.

Denne ein bünden für ein halb mäß darinnen zesäyen.

So denne bessert jerlich umb XXIII ₰; sol der amptman ze Cünitz ußrichten, mit namen jeder fronvasten VI ₰.

Geschetzt LXXX guldin.

(123.) **Gurtzalen.**

Die pfründ hat huß und hoff, ouch zenden allerley güts, namlich viertzig mütt.

Denne houwzenden und höuwwachs [für] zwölff khü winterung, so das zend strouw dartzü brucht wirt.

Der jung zenden I ₰.

An pf. von Inderlappen jerlich XL ₰.

Denne zinß VI mütt dinckel, ein mütt haber, ein alt hün und zwei junge hüner.

Item bessert von Inderlappen, ze Thun zegen im herpst, vier söum wins.

(125.) **Wil.**

Collator der pfründ j. Niclaus von Wattenwil.

Diß pfründ hat huß und hoff und inzenemmen jerlich

an pf. XXVI ₰ III β
 dinckel L mütt
 haber XX mütt VIII meß
 strouw drißig burdinen
 erpß II meß
 gersten III meß
 hüner VII alte
 hanen XVII jung
 eyer XX

Denne nün meder matten, ein bünden, huß und schür und dritthalb juchart acher.

Denne gebessert so dem von Wattenwil uffgeleit, jerlich XX guldin.

(127.) **Signouw.**

Denne der diacon ze Signouw hat huß und hoff, ouch jerlicher nutzung

an dinckel XXX mütt
 an haber XV mütt.

Denne ein bomgarten bim huß gelegen.

Denne bessert von der Stiffz ze Bern und dem so es vorhin gehan düt an pf. LX ₰¹⁾.

(128.) **Zun Siechen.**

Die armen lüt der Sundersiechen zeversechen gitt man eim predi-
canten jerlich

an pf. LX ₰
dinckel XXIII mütt
haber III mütt.

Hat dartzü ein huß in der statt Bern an der Matten.

(129.) **Signouw.**

Die pfründ hat huß und hoff, pfistery, spicher und hußmatten fünff
meder, ouch rechtsame in der veldtfart.

Denne der werchzenden ze Schüppach, Signouw und Steinen, pri-
mitz, haber und hūner.

an pf. LXXXIII ₰ VII β
dinckel XXIII mütt VIII meß
haber XXIII mütt III meß
roggen III meß
gersten und ammer I¼ mütt und ein meß
hirß zwei meß und bonen siben mäß, ouch ziger siben mäß
ein alts } hūner
zwei junge }

Die zenden gehörend anderst zeverwenden umb der unkomlikeit
willen.

(131.) **Dießbach.**

Diß pfründ hat huß, hoff und dartzü inzenemmen und zenutzen den
zenden gemeinlich in allerley güt, bringt gemeinlich hundert und
zehen mütt.

Denne almend-, rütizenden und primitz vier mütt dinckel.

Denne in zinß III¼ mütt dinckel.

Denne zinß und houw zenden XX ₰.

Denne zwo widum schüppossen, zü jeder zelg fünff juchart acher
und dartzü sechs meder houwwachs.

Alleß geschetzt uff LXXXX guldin.

¹⁾ Im Rechnungsrodel heißt es S. 345: „Diacon ze Signouw: Alleß geschetzt Ie ₰; gebessert XX ₰ von der Stiffz.“ Demnach sollte es hier wohl heißen: „Denne bessert von der Stiffz ze Bern und [mit] dem so es vorhin gehan düt an pf. LX *guldin*.“

(133.)

Belp.

Diß pfründ stat zelechen vom huß Inderlappen, hat huß, hoff, schür
 und jerlich vom zenden
 dinckel LXIII mütt
 haber XXXII mütt
 primitz von einem buw ein garben, ertreit gemeinlich vier
 mütt dinckel
 item drü meß dinckel.

Denne den werchzenden im dorff Belp den halben teil.

Denne ein matten bim huß, hat acht mad.

Denne in gelt VIII ß.

Der houwzenden gemeinlich XX ₰.

Geschetzt by den LXXXX guldin.

(135.)

Walkeringen.

Diß pfründ stat zelichen vom huß Thorberg, hat huß und hoff und
 jerlich vom amptman ze Thorberg inzenemmen hundert pfund,
 dinckel XXXII mütt
 haber XX mütt
 zinßkorn vier mütt und zwei meß haber.

Denne fünff meder höuw wachs und ein viertele in der dorffmatten.

Denne zü zweien zelgen III oder III½ juchart acher

III alte	} hüner
XX junge	
LX eyer.	

Denne hundert werschafft burdi strouw vom zenden.

Ouch vom zenden VIII meß gersten, VIII meß hirß, VIII meß erpß.

(136.) Denne den ägerden zenden im dorff, so lang das minen g. herren
 gevellig.

(137.)

Sedorff.

Diß pfründ stat zelichen vom huß Buchse, hat kein huß noch hoff,
 aber sust vom amptman ze Buchse inzenemmen

an pf.	LX ₰
dinckel	XX mütt
haber	VIII mütt
win	III söum.

Den hußzinß betzalend min g. herren.

Darüber hand min g. herren gebessert jerlich zwen soum win,
 X mütt dinckel und X mütt haber.

[Vergl. Nachträge 4.]

(139.)

Buchse.

Diß pfründ hat huß, bünden und vom amptman ze Buchse inze-
 nemmen

jerlich LXXX ₰
 win sechs söum
 dinckel XX mütt
 haber XX mütt
 an holtz wie es die meyer fürend hoffholtz XL füder.
 Item ettlich hūner und hanen und III^e eyer.

Geschetzt by LXXX guldin.

[Vergl. Nachträge 5a und b.]

Kapitel Thun.

(161.)

An der Lenck.

Diß pfründ stat zelichen vom huß Inderlappen, hat huß, hoff und ein garten, dartzû ein matten, ist dryer khû winterung.

Denne ein kornzenden, dût zegmeinen jaren in gelt XXX ₰.

Denne hat aber ein predicant in gelt hundert fünfzechen pfund; deß gitt ime der tschachtlan ze Obersibental jede fronvasten X ₰, und das übrig, namlich LXXV ₰, gend ime die landtlüt.

Denne gebessert vom Inderlapperhuß ze Thun, so der predicant daselbs reichen sol, jerlich X mütt dinckel.

Deß anderen mals gebessert jedes jars XXX ₰, bringt jeder fronvasten VII¹ ₰ vom amman ze Thun; sol die herpst fronvasten erstmals bezahlt werden.

[Vergl. Nachträge 6.]

(163.)

Zû sant Steffan.

Diß pfründ licht sich vom huß Inderlappen und hat huß, hoff und ein garten.

Denne ein khû winterung.

Denne zwen zenden, bringend ze gmeinen jaren XIII Sibentaler mütt, ist das korn gersten und haber.

Denne an gelt von der pfründ und von dem tschachtlan I^e ₰.

Denne aber besserung vom huß Inderlappen jede fronvasten X ₰, dût ein gantz jar XL ₰.

(165.)

Boltingen.

Diß pfründ stat ouch zelichen vom huß Inderlappen, hat huß, hoff und jerlichs ingends zinß

an pf. LXVIII ₰.

Denne zwen zenden, gelten gemeinlich XVIII ₰.

An korn X mütt.

Denne in zweyen matten acht khü winterung.

Denne dût ouch die berg weid, geschetzt VI ₰.

Denne gebessert, so der amman ze Thun betzalen und der predi-
cant daselbs reichen sol, jerlich X mütt dinckel.

Denne jerlich von der Stifft ze Bern besserung XI ₣.

(167.) **Stevißburg.**

Diß pfründ gehört zum huß Inderlappen, hat huß, hoff und jerlich
inzenemmen an gelt zinß XIII ₣.

Denne ein chörst¹⁾ dinckel von Peter Blatter zinß.

Denne dry söum win von minen herren usß Hans Schniders reben.

Denne ein juchart reben, ertreit ze gmeinen jaren fünff soum win;
deß ist der halb teil deß buwmans.

Denne den winzenden von X juchart reben, bringt ouch by
V soumen.

Denne ein fuder höuwzenden von V lenen, namlich von deß statt-
halters, Dürlers, Dubers, Mosers und deß schmid; die söllend
ouch den jungen zenden.

Denne ouch höuwwachs fünffthalb mad; deß tragend drü meder
houw und embd.

(168.) **Zewüssen, das von wegen deß zendens ein enderung geschechen,**
also das deß ammans zendli hiedisenthalb der Zull, bringt ob
dry mütten, blipt dem predicanten, ouch der zenden im dorff von
ettlichen hüseren, was die buwend. Aber den Langenegg zen-
den sol der amman ze Thun verlichen und innemen und dem
predicanten dafür geben jerlich XX mütt dinckel und XX mütt
haber und dartzü jeder fronvasten an gelt XII ₣.

(169.) **Haßle.**

Diß pfründ licht sich von Inderlappen, hat huß und hoff und jerlich
vom amman daselbs an pf. I^e ₣.

Denne hat sy sust in zinsen inzenemmen jerlich von Heini Schri-
ber VI ₣.

von kilchmeyern IIII ₣

von Melchor Stocker IIII ₣

von Balthasar Schnider IIII ₣

vom venger Augustin vom Lengenacher XVIII plaphart.

Denne bodenzinß von hüßeren XVI plaphart.

Die widem hüb bim huß XXI ₣.

Die Wiltscha, ist geschetzt umb III ₣.

Die vorsaß Rutschberi, geschetzt umb V ₣.

(170.) **Denne an Engstlen XXXIIII khüberg, jede geschetzt umb IIII β,**
düt VI ₣ XVI β.

Denne kornzenden ze Möringen, Willigen, Lügen, Gadmen, Güten-
dannen bringt gemeinlich XXX ₣.

¹⁾ chörst, körst, $\frac{1}{4}$ Mütt.

Der jung zenden ze Möringen V ₰.

Denne umb das so Mattstetter der amman verkoufft hat, ist abgangen X ₰.

Darüber ist die pfründ geschetzt umb II^e ₰.

Daruff hand min g. herren gebessert jerlich vom huß Inderlappen vier soum wins.

[Vergl. Nachträge 7a und b.]

(172.) **Zweysimmlen.**

Dise pfründ hat zenutzen und inzenemmen an pfennig zinsen, so von den jarziten und anderen gülden harkommen XXXVII ₰ V † β.

Denne huß, hoff und dry matten, sind völlig X khü winterung.

Denne der zenden korn und haber im Richenstein und gersten VI mütt.

In der Öschsyten † mütt gersten und haber.

Der jung zenden im Richenstein.

Denne anderthalb rinderweid am Seeberg.

Denne der korn- und jung zenden ze Obegk, bringt gemeinlich VIII mütt, ettwas lammer und gitzine.

(173.) Der zenden an Albresten, im Obersteg, im Oberried, in Böschenried und an Egerden, alleß gersten und haber [173] untereinanderen, bringend ongevarlich by XV münten.

Denne ouch den werchzenden an allen obbestimpten enden und orten.

[Vergl. Nachträge 8.]

(174.) **Ansoltingen.**

Dise pfründ hat inzenemmen und zenutzen huß [und] hoff an dem kilchhoff; und von wegen der kleinen zinß und houwzenden ze Ütendorff sol der schultheis ze Thun inzüchen und dem predicanten dargegen jeder fronvasten betzalen an pf. XX ₰.

Denne hat aber ein predicant den korn, gersten und haber zenden im dorff, bringt gemeinlich XXX mütt.

Denne den kleinen zenden, vom kalb II d, vom imb III d, und von eim füli III d.

Denne XVIII mad matten und XXVIII jucharten lands, acherland, korn zebuwen.

(176.) **Sigrißwil.**

Diß pfründ hat zenutzen huß, hoff [und] schüren, ist lechen vom closter Inderlappen.

Denne bringt der pfründ mattland und houwzend sechs khü winterung.

Der kornzenden bringt gemeinlich XV mütt dinckel, VIII mütt haber und III mütt gersten.

Der winzenden, gemeinlich zwölff soum.

Denne an pfennig zinß V ⌘ V β II d. und aber für houwzenden in gelt X β .

Denne X khüberg [im] Justistal; darvon gitt er ein veisten ziger gan Inderlappen und I ⌘ zinß dem amman zu Thun.

(178.)

Thun.

Diß pfründ, gelichen vom huß Inderlappen, hat huß, hoff, schüren und zwei mettli und ein trül.

Der amman gitt dem predicanten jerlich

an dinckel XXX mütt

an haber X mütt.

Der winzenden ze Hoffstetten, bringt gemeinlich acht soum. Riedzenden.

Der amman ze Thun gitt ouch dem predicanten jerlich I^oXX ⌘ , teilt sich in vier fronvasten.

Denne hat er ouch zinß ze Hoffstetten inzenemmen:

Fricker und Schaller gend II ⌘ XIII β VIII d

Velti Kleberger I ⌘

Hans Losanegger II ⌘ VII d.

Engelgieß VIII β

Uoli Räber I ⌘ VIII β

Rüdi Bleickman VI β

Caspar im Ritt I ⌘ XVI β VIII d.

(179.)

Schiffman V β

Rüdolff Frantz selgen wittwen III groß ¹⁾

Jacob Hapek VII groß ¹⁾

Peter Küffer VII groß ¹⁾

Cristen Stälin X β .

Cunrat Nidrist XV β VIII d.

[Vergl. Nachträge 9.]

(180.)

Thun**Sant Catharinen pfründ.**

Diß pfründ hat huß, hoffstatt und garten an dem kilchhoff.

Denne dinckel zinß ze Herblingen und sust lut der fundation

dinckel XXIII mütt

an pf. LXXXX ⌘ V β III d.

Denne ein mad matten, zwo jucharten acher, X alte hūner und XX junge hūner.

Vom Inderlapper amman vier söum win.

¹⁾ Or. g mit Abkürzungszeichen, darüber o.

Denne houw- und kornzenden ze Herblingen, bringt gemeinlich
 XL mütt korn, 1 fuder höuw.
 Vom huß und stock gitt er zinß hinuß I & XVI B.
 [Vergl. Nachträge 10a und b.]

(181.) **Tärstetten.**

Item dise pfründ vermag jerlich und hat zenutzen huß und hoff,
 schüren mit aller siner zügehörd, ist alles zwölff khü winterung.
 Item nün khüberg.
 Item zwölff khü vorsaß.
 Item in jerlichen zinsen vermog der Stifft ze Bern büch an pf. fünff-
 zig und nün pfund geltz.
 Denne an gersten sechs chörst, zwentzig und acht meß, ouch
 ein mütt.
 Item haber dry chörst, achtzechen meß und ein mütt.
 So denne bessert, von der Stifft jerlich zegeben, nün pfund.

(182.) **Oberwil.**

Item vermag dise pfründ huß, hoff und siben khü winterung und dry
 khü sümmerung.
 Item an pf. sechszig und vier pfund.
 Item zwentzig chörst, sibenthalben mütt, drißig und fünff meß halb
 gersten und halb haber.
 Hat LXXV herdstätt.
 Denne bessert vom amman ze Thun jerlich, so der predicant ze
 Thun sol reichen,
 an pf. zechen guldin
 an dinckel zechen mütt.

(183.) **Brientz.**

Diß pfründ hat huß [und] hoff mit aller zügehörd und jerlich inze-
 nemmen und zenutzen vom landtvogt ze Inderlappen
 an pf. achtzig pfund
 an dinckel zwölff mütt
 an win vier söum.
 Item der lammer zenden, bringt ze gmeinen jaren zwentzig pfund.
 Item der korn zenden, bringt zü gmeinen jaren zechen kronen.
 Item zwo khü winterung, dry khüberg und den werchzenden.
 Item erpß, hirß, bonen ein halb mäß.
 [Vergl. Nachträge 11.]

(184.) **Sant Batten.**

Item die pfründ hat uff dem berg huß und hoff und vier khü win-
 terung, darvon gitt er gan Inderlappen II & VIII B X d.
 Item vier khüberg an Sevinen; darvon gitt er erbzinß IIII B.

Item der korn zenden bringt gemeinlich X mütt glichs, halb gersten und halb haber.

Der jung zenden by II $\frac{1}{2}$ lamm.

Denne vier soum,

an pf. fünfzig pfund

an dinckel zwölf mütt.

Item ein rind für zwölf pfund.

Denne zwen veist und zwen mager ziger, vier käß und ein centner ancken.

Item bessert jerlich X Œ ,

vier mütt dinckel.

(185.)

Hiltorfingen.

Item dise pfründ hat jerlichs zenutzen huß, hoff und wie herr Jacob Bomgarter dieselben angeben, wie das im pfründbüch geschriben, ertreit sy mit zinß und zenden ungefährlich sechshundert pfund.

Aber juncker Hans Batt von Scharnachtal gitt ze vier fronvasten dem predicanten zweihundert pfund, item vier soum win, jeden soum an der summ umb VII Œ gerechnet, der win gelte vil oder wenig.

Und so der predicant klaghaftt und das nit ußgericht wurde, das ime gehört, zû rechter zit und ane uffzug, so werden min herren den zenden und alle nutzung zû ir handen nemmen und sy die pfründ versehen.

(186.)

Grindelwald.

Der korn zenden diser pfründ bringt ze gmeinen jaren ussert dem Mülibach gersten und haber fünf mütt.

Der werchzenden zwei pfund.

Der klein zenden, item den etter zenden.

Item acht khû winterung und sovil berg sümmerung.

An win vier söum.

An dinckel zwentzig mütt.

An gelt achtzig zwei pfund.

Und von deß gersten zendes wegen gitt er dem landtvogt strouw und den knechten spiß, so sy da zeschaffen hand.

Item huß [und] hoff mit aller zûgehörd.

(187.)

Luterbrunnen.

Item dise pfründ hat vom amptman ze Inderlappen jerlich inzenemen an pf. achtzig pfund.

Denne gebend die kilchmeyer ze fronvasten drißig pfund.

Item aber von Inderlappen zechen mütt dinckel.

An win vier soum.

Item hat die pfründ ein güte khu winterung.

Item das korn zendli uff Wengen.

Item den kleinen zenden an werch, ouch huß und schür mit aller zügehörd.

Item von Inderlappen bessert vier pfund.

(188.)

Steig.

Item diß pfründ hat huß, hoff und an zinsen inzenemmen viertzig ein pfund und fünffzechen schilling lut sins rodels.

Item den kornzenden in Lütschental und uff Wiler, geschetzt uff X ₣.

Item werch- und müßkorn zenden zü Wilderßwil, Mülinen und an der almi II ₣.

Item dry khü winterung und dryzechen khüberg.

An win vier söum

An dinckel sechszechen mütt

An haber zwen mütt

An gelt achtzig pfund

} von Inderlappen.

(189.)

Lenxingen.

Item dise pfründ hat an zinß von den verkoufften gütern an pf. sechszig und sechs pfund und sibem schilling.

Item korn-, junge- und werchzenden.

Item anderthalb juchart reben ze Fulensee.

Item die hußmatten, ist vier khü winterung, sampt einem mattbletzli.

Item zwo khü vorsasß.

Denne herr Mathisen zur besserung libding sin läben lang

an win vier soum

an dinckel zwölf mütt

an haber zwen mütt

an pf. LX ₣, alleß nit dann so lang herr Mathis in läben ist.

(190.)

Adelboden.

Der pfründ sin die landtlüt lehenherren; hat jerlich zenutzen huß [und] hoff und gend die landtlüt eim predicanten zweihundert pfund in barem gelt. Doch ist ein matten, so zur pfründ gehört; und wenn ein predicant dieselben matten nutzen wil, so gat ime dafür abe namlich XX ₣.

(191.)

Goltzwil.

Item dise pfründ hat huß und hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen den korn zenden zü Hapcheren, Goltzwil und Ringgenberg, gilt gemeinlich acht mütt gärsten.

Denne der werchzenden und fünff khü winterung

An zinsen	sechs pfund	} von Inderlappen
An win	vier söum	
An dinckel	zwölff mütt	
An gelt	viertzig pfund	

Darüber habend min g. herren disem predicanten herr Schwitzern bessert jerlich XX ₰; und so er mit tod abgangen oder verendert wirt, wend min herren, das dise pfründ hin und ab sye.

(192.) **Undersewen.**

Item dise pfründ hat jerlich zenutzen und inzenemmen, so die im stettli ze Undersewen bezalend, hundert und fünffzig pfund. Daruff bessert jerlich umb X ₰, so ouch die ze Undersewen betzalen söllend.

Item huß und hoff.

[Vergl. Nachträge 12.]

(193.) **Diemtingen.**

Item dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zugehörd.

Item inzenemmen sampt XX ₰ erster besserung mit namen LXXXVI ₰ X β VII d.

Denne zenden an Riedereren und in Schwenden fünff mütt halb gersten und halb haber.

Denne jungen zenden vier lammer und vier gitze.

Der zenden ze Enschwil, zwen chörst halb gersten und halb haber.

Denne einer khû winterung.

Denne bessert vom amman ze Thun X mütt dinckel und vom amman ze Wimmiß X guldin.

Denne abermal bessert im XLIII jar vom amman ze Thun jerlich umb X mütt dinckel und vom amptman ze Wimmiß umb XX ₰ jerlich.

[Vergl. Nachträge 13a und b.]

(194.) **Diacon ze Inderlappen.**

Item dise pfründ hat inzenemmen, das diaconat zeversechen

an pf.	achtzig pfund	} von Inderlappen.
an korn	zwölff mütt	
an win	vier söum	

Item die behusung.

[Vergl. Nachträge 14.]

(195.) **Röutingen.**

Diß pfründ hat huß und hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen in zinsen lut der pfründ büch

an pf. LXXXVIII ₰ VI d.

item acht khû winterung

denne zechen khû sümmerung
 item von eim zenden drißig schilling.
 Dargegen gitt er I ₰ stür ußhin.
 Denne bessert vom schultheißen ze Thun jerlich umb XII mütt
 dinckel.

(196.) **Schertzlingen.**

Item dise pfründ und diaconat hat inzenemmen jerlich in zinsen
 LXIII ₰ VII β.
 korn zinß XVI¼ mütt dinckel.
 Item matten sampt dem höuw zenden dry khü winterung.
 Den werch zenden.
 Acherland anderthalb juchart.
 An dinckel fünff mütt } vom amman.
 An haber fünff mütt }
 Denne vom vogt ze Inderlappen XL ₰.
 Item so Hoßman gitt, XVIII meß dinckel zinß.

(197—200.) **[Wimmis.]**

[Vergl. Nachträge 15a und b.]

Kapitel Burgdorf.

(221.) **Seeberg.**

Item dise pfründ vermag und hat jerlichs zenutzen und inzenemmen
 huß, hoff und hoffstatt mitsampt dem krutgarten.
 Denne von Hertzogenbuchse inzenemmen
 an gelt XV ₰
 an roggen XX mütt
 an haber XX mütt
 an dinckel XX mütt.
 Denne zû jeder zelg dry juchart acher am berg, muß den buwen
 und zunen.
 Item den werchzenden in der gantzen kilchhöre.
 So denne besserung vom schaffner ze Hertzogenbuchse jerlich
 an pf. viertzig und fünff pfund,
 item vom höuwzenden uff zwölff pfund jerlich inzenemmen.

(222.) **Rüte by Burgdorff.**

Dise pfründ vermag jerlich inzenemmen von der Stifft har von Bern,
 versicht ein schülmeister daselbs zu Burtolff, darvon gitt man ime
 an pf. XXXII ₰
 an dinckel X mütt.
 Denne aber bessert von der Stifft ze Bern jerlich
 an pf. VIII ₰
 an haber X mütt.

(223.)

Petterchingen.

Dise pfründ hat jerlich zenutzen und inzenemmen huß, hoff, spicher, schüren und bomgarten, ist zwei meder.

Item der korn zenden bringt gemeinlich und ongevarlich hundert und drißig mütt allerley. Darvon gehört den Siechen ze Bern X mütt dinckel und V mütt haber, so der Siechen meister bim huß reichert; bringt der kosten deß zendens by XXX ₰.

Item zinß I ₰ X β, dinckel ein viertel, VI β, I altz, II junge hūner, XX eyer. Aber I altz, II junge hūner, XX eyer.

Denne höuwzenden für acht khū winterung.

Primitz und cleinen zenden alß ferlini und anders.

(224.)

Oberburg.

Dise pfründ hat huß, hoff, spicher, garten und noch ein klein krutgärtli. Item ein klein mad matten.

Der houwzenden bringt gemeinlich XXVIII ₰ [statt des gestrichenen XI ₰ XV β]

Der primitz bringt ongefarlich acht [für das gestr. siben] mütt dinckel.

Denne ze Bûßwil uff Stalders güt XX meß dinckel.

Der werchzenden im dorff Oberburg.

Denne usß dem kasten ze Burgdorff

an dinckel L mütt

an haber XXX mütt.

Denne VI meß molchen, halb ziger und halb käß, jedes meß geschetzt umb 30 β.

Item bessert von Trüb, so der schultheis ze Burgdorff bezalt, jerlich umb XV guldin.

[Vergl. Nachträge 16.]

(225.)

Sümißwald.

Item dise pfründ hat jerlich inzenemmen und zenutzen huß, hoff und hoffstatt sampt bünden und garten,

an gelt hundert pfund,

an dinckel XVI mütt VIII meß,

an haber XVI mütt VIII meß,

an gersten ein mütt III meß,

an ärpßen III meß.

Denne ein khū winterung und sümmerung.

Item abermal bessert vom huß Sümißwald jerlich umb III mütt dinckel, item umb III mütt haber, ouch jerlich umb XXX ₰ geltz.

[Vergl. Nachträge 17.]

(226.)

HaBe.

Item dise pfründ hat inzenemmen und jerlich zenutzen huß, hoff, schür, spicher, ein halb mad, darinn das huß stat, und ein mad in der Ganßeren.

Der houwzenden von höffen fünffzechen pfund zechen schilling.

Denne uß dem kasten ze Burgdorff jerlich

an dinckel XL viertel

an haber XL viertel

an gelt viertzig pfund

an gärsten, ärpß, hirß jetliches zwey mäß.

Denne bessert so von Trüb har der schultheis ze Burgdorff zalt, jerlich XVI ₰. [Korrigiert in „jerlich LXIII ₰, thüt all fronvasten XVI ₰“, mit der Randbemerkung: „Hie was gefält, dz ein fronvasten für dz gantz jar gnommen.“]

Abermal bessert jerlich vier guldin, vier viertel dinckel und vier viertel haber.

[Vergl. Nachträge 18.]

(227.)

RügBouw.

Item der zenden bringt gemeinlich, so diser pfründ gehört, hundert viertel allerley gütz, gewirdiget umb XL guldin.

Denne an gelt inzenemmen sechszig und sechs pfund.

Denne ein matten, geschetzt umb VI ₰, und rechtsame für khü weid.

Item behusung, bünden und garten.

Es gitt ouch ein schaffner dem predicanten brennholtz; sol er selbs uffholtzen.

Denne von RügBouw bessert jerlich umb X guldin.

Denne abermal bessert von RügBouw jerlich umb vier söum win, oder so nit win wurde, dafür XX ₰.

An dinckel bessert jerlich umb dry mütt X meß,

an roggem vom zenden, so sy werden, acht meß

an haber umb VIII meß.

(229.)

RüderBwil.

Dise pfründ hat inzenemmen und zenutzen huß, hoff, schür, spicher und ein mad matten, darinn das huß stat, und anderthalb juchart acher, geleit umb IIII ₰.

Denne an gelt L ₰

roggen fünff mütt

dinckel XX mütt

haber XX mütt

müßkorn zwey viertel.

Der houwzenden bringt XVIII ₰ gemeinlich.

Der werchzenden ist geschetzt umb ein pfund jerlich.

Vom jartzitbüch jerlich II mütt dinckel.

Denne gemeine veldfart und holtz.

Denne von Trachselwald gebessert von wegen deß huß Trüb V mütt dinckel, V mütt haber.

Aber daselbs dannen bessert jeder fronvasten II mütt dinckel, II mütt haber und zwei pfund in gelt.

[Vergl. Nachträge 19.]

(231.) **Diacon ze Burgdorff.**

Item ein diacon ze Burgdorff hat zenutzen huß, hoff und ein garten. Denne vom schultheißen ze Burgdorff jerlich

an pf. XX ₰
an dinckel XL mütt
an haber XX mütt

Es habends min g. herren geendert, das er fürhin sölle han dinckel XX mütt

haber XV mütt

und an gelt sol er noch zü dem vorigen gelt han viertzig pfund.

(232.) **Trachselwald.**

Item dise pfründ hat huß und hoff und jerlich zenutzen und inzenemmen

an pf. LX ₰ X β
dinckel XVII mütt III meß
haber XXXI mütt III meß
roggen VII mütt III meß
gersten I mütt III meß
erß ein viertel.

Denne zwei meder höuw, geschetzt für X ₰.

Denne beßert, von Sümüßwald zegeben, V mütt dinckel und V mütt haber.

(233.) **Burgdorff.**

Item dise pfründ hat zenutzen huß, hoff und in korn zinß inzenemmen viertzig acht viertel und vier meß und in haber zinß zwei viertel und zwei mäß, an gelt XI ₰ XIII β, V alte, X junge hünner und achtzig eyer.

Der zenden ze gmeinen jaren bringt achtzig viertel halb und halb.

Denne irer teil houwzenden an pf. X ₰.

An werchzenden V ₰.

Zwen byfäng, geschetzt umb VI ₰.

Denne von der almend sind geleit zenden X viertel allerley.

Denne hat die pfründ von der statt Burgdorff

an dinckel X mütt II meß
an pf. XXIX ₰ VI β.

Besserung vom schloß Burgdorff XL ₰.

(235.)

Kilchberg.

Dise pfründ hat zenutzen huß, hoff und usß dem spicher miner herren hundert viertel dinckel, viertzig viertel haber.

Denne jartzitgült XXXIII viertel dinckel und drü viertel haber.

Acherland in der ersten zelg IIII juchart, in der anderen zelg VI juchart, in der dritten zelg VI¼ juchart.

Denne houwzenden gemeinlich XXXIII ₤.

Werch zenden II¼ ₤.

An pfennig zinß ein pfund und XVIII¼ ₤.

Alte hünner VIII, junge XVI, eyer I^cLXV.

Der primitz VI mütt dinckel.

Denne im dorff Kilchberg vier garten hanen.

(237.)

Lützelflü.

Dise pfründ hat zenutzen huß, hoff und jerlich vom zenden inzenemmen allerley gütz, ist hundert zwentzig und drü viertel ongevarlich.

An gelt für höuwzenden by XXXIII ₤ VIII ₤ VIII d.

Denne fünff khü winterung.

Denne bessert von Brandis jerlich umb XXIII ₤.

(238.)

Louperßwil.

Dise pfründ vermag huß, hoff und hat jerlich zenutzen und inzenemmen

an pf. hundert pfund

dinckel XXV mütt

haber XXV mütt

item drü meß käß, drü mäß ziger

item drü meder matten.

Denne für müßkorn, so ietz der vogt nimpt,

dinckel zwen mütt

gärsten ein mütt.

[Vergl. Nachträge 20.]

(239.)

Affolteren.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen

an pf. XL ₤

haber II mütt VIII meß

dinckel vier viertel zinß.

Denne vom zenden

dinckel XVI mütt

roggen V mütt

haber XIII mütt.

Denne by LXXXIII birling höuw, geschetzt für XIII ₤, III hopt ze winteren.

An gersten zwen mütt.

Der houwzenden bringt gemeinlich XVIII ₰.

Denne bessert under zwuret von Sûmißwald in gelt jerlich XL ₰,
an dinckel X mütt und V mütt haber.

(241.) **Krouchtal.**

Dise pfründ hat huß, hoff, bomgarten, schüren und jerlich inzenemmen

an dinckel XXIII mütt VIII mäß

haber XVIII mütt III meß

roggen VI mütt VIII mäß

müßkorn zwei viertel, L burdi strouw, XL garten hanen
jung zenden, darvon erhalt er stier und äber.

an gelt LXXXV ₰.

[Vergl. Nachträge 21.]

(242.) **Coppingen.**

Dise pfründ hat huß, hoff, hoffstatt und jerlich inzenemmen und
zenutzen

an dinckel LII mütt

denne ze Hellsouw zinß zwei viertel, X β, II alte, III junge
hüner und viertzig eyer,

an haber XX mütt

an gelt XL ₰.

Denne houw- und embzenden by siben fûdern, ist vil rosß höuw.

In allen zelgen siben juchart achers für III f[iertel] halb dinckel
und halb haber.

Denne den kleinen zenden; müß stier und äber han.

Denne ein viertel allerlei müßkorn.

Bessert von Thorberg VIII mütt dinckel, X mütt haber und jerlich
VIII ₰ in gelt.

(243.) **Jegenstorff.**

Dise pfründ ist vom großen spital ze Bern zeverlichen, hat huß,
hoff und jerlich zenutzen und inzenemmen

an pf. LX ₰

dinckel XL mütt

haber XXXV mütt

roggen VIII mütt.

Denne primitz.

Denne houw- und embd zenden, mag er verlichen, bringt XX ₰,
ist aber besser.

Denne ettlich werchzenden.

Item zû jeder zelg zwo juchart lands.

(244.)

Winingen.

Dise pfründ hat und vermag huß, hoff, hoffstatt und hat jerlich ze-
nutzen und inzenemmen
den houwzenden, geschetzt umb LII ₰
hoffstatt zinß I ₰
roggen und vaßmûß VIII mütt; gend die kilchmeyer XVI meß
gärsten, VIII meß ärpß, VIII meß hirß und VIII viertel roggen.
Item primitz II mütt roggen.
Denne von der kilchen XII mütt dinckel, I mütt haber.
Werchzenden von XXX herdstatt und XLIII garten hanen.
Vom schultheißen ze Burgdorff, der den houwzenden nimpt,
an pf. LXXXII ₰
an dinckel XXXII mütt
an haber XVIII mütt III kleine mäß.
Denne zwey meder houw.

(245.)

Ried.

Dise pfründ vermag und hat huß, hoff und jerlich inzenemmen vom
huß Frouwbrunnen, namlich
an pf. XXVII ₰
roggen vier mütt
dinckel XXIII mütt
haber III mütt VIII meß.
Denne abermal gebessert vom huß Frouwbrunnen jerlich umb
viertzig pfund.

(246.)

Heimißwil.

Dise pfründ hat behusung, garten und bünden und von der statt
Burgdorff zenemmen
an pf. LX ₰
dinckel XXXII mütt
haber XVI viertel.
Dartzu hand die von Burgdolff uff diß, so umb LX guldin geschetzt,
noch XX guldin sollen zühin thün.

(247.)

Limpach.

Dise pfründ hat huß [und] hoff sampt dem boumgärtli und krutgar-
ten am huß, spicher, offenuß und boum gewechs vor dem huß.
Denne usß dem kasten ze Frouwbrunnen jerlich inzenemmen
an pf. LXXX ₰
dinckel XL mütt
haber XL mütt; gand ab zechen mütt haber, dann es nit me
dann drißig mütt haber sind.
Denne hat die pfründ zwen acher, deren einer zwo juchart, der
ander dry juchart, sampt dem mattbletzli, gend kein zenden.

So denne in den dorff matten houw- und embd zächenden, doch nit allen, gilt gemeinlich XII ₰.

(248.) Denne höuw- und embzenden in den nüwen matten, hat sampt den acheren gulten ettlichs jar XVI ₰.

Der höuwzenden in zelgen bringt ongefärllich II ₰.

Item werchzechenden, doch nit in allen bünden, und ouch flachszechenden und rüben zechenden.

Item jedes huß git ein alt hün und ein hanen.

Item jeder buw git ein garben roggen ze primitz.

Denne vom zechenden ze Limpach ein müt roggen, vier meß gärsten, vier mäß ärpß, vier mäß hirß, L burdi strouw, haberstrouw, und L burdi ruchstrouw.

Item holtz gnüg eichis, büchis und erlis.

Item zü Büren zum Hoff vom selben zenden an roggen ein mütt.

(249.) Denne gitt ouch jeder buw zü Büren zum Hoff ein garben roggen ze primitz.

Item ze Schalunen hat ouch dise pfründ primitz ein garben rocken, item ein alt hün und ein hanen, item werchzechenden von eim huß.

(250.) **Trüb.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff sampt ir zügehörd und jerlich inzenemmen

an pf. hundred pfund

dinckel XII mütt.

Item zwei mäß ancken, ist achtzig pfund, III mäß käß und II mäß ziger.

Ein kü winterung und sümmerung V ₰.

Im Schangnouw ein zenden, bringt VI mütt gärsten, haber III mütt und denne II mütt.

Houwzenden VII ₰ III B XI d.

Denne ein mal bessert vier mütt dinckel, III mütt roggen und III mütt haber.

(251.) **Langnouw.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit ir zügehörd und jerlich zenutzen usß dem kasten miner herren

an pf. LXXX ₰

dinckel XX mütt

haber XX mütt

gärsten V mütt

win V söm, ze Frouwbrunnen zereichen.

Item ein viertel dinckel zinß uff der Egk.

Zwei meder matten.

Item VI mäß molchen, käß und ziger glichs.

Item V ₰ zinß, so umb käß molchen gelöbt.

Denne bessert von Trachselwald VIII mütt dinckel jerlich und jerlich bessert von Trüb XX ₰ ze fronvasten.

(252.) **Messen.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff, ist lechen von der Stiffz ze Solothurn und ist sampt der besserung in aller nutzung gerechnet uff achtzig guldin.

(254.) **[Utzistorff]**

[Vergl. Nachträge 22.]

Kapitel Thunstetten.

(281.) **Zoffingen
im Thunstetter capitel.**

Jeder predicant Zovingen hat huß, hoff, bünden, garten, zwei alte hünner

an pf. 1^c LXXIII ₰

an korn XIII malter

an haber II malter

an müßkorn ein mütt.

Bessert jerlich XIII guldin vom schaffner daselbs.

[Vergl. Nachträge 23a und b.]

(282.) **Diacon Zoffingen.**

Der diacon hat jerlich vom schaffner der Stiffz

an pf. L ₰

an korn XVI malter

an haber XII malter.

Dartzu ouch huß und hoff.

(283.) **Arburg.**

Dise pfründ hat huß, hoff, bünden und ein garten und vom amptman Zovingen inzenemmen XXI ₰ und drü malter korn und drü pfund für garten und bünden, do er noch nit ein garten und bünden hat.

Denne vom zenden ze Arburg ein mütt faßmüß

acht malter korn

sechs malter haber.

Denne hat das jartzit büch und der pfründ urber VIII ₰ III d,
an korn XIII malter V viertel und ein mütt haber; diß zücht nu
der amptman in von Zofingen und gitt es dem predicanten.

(284.) **Hertzogen Buchse.**

Dise pfründ hat huß, hoff, ein matten und sechs juchart acher, sind
geschetzt umb XX ₰ jerlicher nutzung.

Denne hat sy witer zenutzen und inzenemmen

an pf.	LX ₰	} vom zenden.
an dinckel	XL mütt	
an haber	XX mütt	
an roggem	X mütt	

Item ein werchzendli ze Bettenhusen, jerlich I ₰.

Item bessert jerlich umb XL ₰ am 29. Novembris im 1545 jar.

(285.) **Brittnouw.**

Dise pfründ hat huß, hoff, bomgarten und vom korn zenden XXIII
malter korn und XVII malter haber.

Von Leners selgen zweien höffen XIII $\frac{1}{2}$ mütt korn, haber VIII mütt.
Hans von Strengelbach zwen mütt korn.

Von der kilchen ze Brittnouw VI viertel korn, ein viertel haber
und XXXIII B.

Item höuw-, embd- und clein zenden ongefärllich LX ₰.

Von jedem kalb III d und das zehend färli im dorff, muß ein
wücherstier han.

Deß Hagis huß ob dem brunnen gitt widumb X B.

Liebeck VI plaphart II viertel erpß II viertel hirß II viertel bonen
 $\frac{1}{2}$ mütt winter gärsten.

Jedes huß git ein garten hanen.

Item hat er ouch I^o wellen strouw.

[Vergl. Nachträge 24.]

(287.) **Langental.**

Diß pfründ hat zenutzen huß, hoff und

an pf.	L ₰
an korn	X malter
an haber	X malter.

(288.) **Diacon ze Hertzogen Buchse.**

Der diacon hat jerlich zenutzen und inzenemmen

an pf.	XL ₰
an dinckel	XXX mütt
an haber	XX mütt
an roggem	I mütt.

Item ein mättele und die behusung.

(289.)

Ursibach.

Diß huß hat zenutzen und hat ein predicant huß, hoff und inzenemen
gemeinlich vom zenden fünffzig viertel halb und halb.

Zinß rogggen II Bern mütt II mäß.

an dinckel V¼ viertel

an haber V viertel

an pf. X plaphart V alte X junge hūner I^e eyer.

Von Hertzogen Buchse dinckel X mütt, haber X mütt.

Item ein bomgarten II¼ mannwerch.

Denne besserung von Hertzogen Buchse jerlich XX ₰, X mütt
dinckel und X mütt haber Bern mäß.

(290.)

Winouw.

Dise pfründ hat huß, hoff, bünden und garten, ouch korn und haber
XXVI malter, da licht der apt zū Sant Urban einem den zenden
darfür.

Item zū jeder zelg zwo juchart acher zebuwen.

Item ein mannwerch matten.

Denne siben klein mütt korn, houw zenden VIII ₰.

Ein kleinen mütt rogggen, ein kleinen mütt korn, ein cleinen mütt
haber und II ₰ usß dem jartzit büch.

Item bessert vom apt zū Sant Urban XX guldin oder dafür XV mal-
ter korn halb und halb.

(291.)

Walterßwil.

Dise pfründ hat huß, hoff und fünff mannwerch höuwachs.

Denne allerley zenden, ze gmeinen jaren geschetzt umb XL mütt.

Denne houw zenden, der bringt XX ₰.

Denne boden zinß vom widum güt VIII ₰.

Item aber ablösig zinß, so vom widum gelöst, den man verkoufft
XXVIII ₰, da ouch das von der Schnider matten und kilchen gelt.

(292.)

Wangen.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemen und zenutzen

an pf. I^e ₰

dinckel XX mütt

haber XV mütt.

Denne zwei viertel allerley müßkorn usß dem zenden. [Am Rand
von jüngerer Hand: tut 6 mes gersten, 6 mes erbs und 4 mes
hirs.]

Item hundert burdi strouw.

Die Blüwmatten, bringt einer khū houw.

Hatt ouch wunn und weid wie vor ein propst.

Und so acharam, sol man ine acht schwin laßen gan.

[Vergl. Nachträge 25.]

(293.)

Lotzwil.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen den
höuwzenden, bringt by XIII ₰.

Denne in korn XXVI mütt VIII mäß Burtolff mäß.

Denne haber XXVI mütt VIII mäß Burtolff mäß.

Roggen VI Bern mütt und VIII mäß.

Gersten zwen Bern mütt und VIII mäß.

An hirß VIII mäß.

An ärpsen VIII mäß.

Werchzenden, geschetzt für zechen betzen.

Dargegen muß er wücher stier und áber han.

Demnach bessert von wegen Thunstetten, so der vogt von Ar-
wangen jerlich betzalen muß an pf. XLVIII ₰.

(294.)

Arwangen.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich ze nutzen schür, spicher und
ein bomgarten, ist anderthalb mannwerch

dinckel XVII $\frac{1}{2}$ mütt III klein mütt [!]

dinckel VI malter

haber III malter

roggen VII malter

an d. II ₰ II β.

Bessert vom vogt ze Arwangen XII mütt dinckel und V mütt haber.
Aber gebessert jerlich umb XX ₰, so der vogt sol betzalen.

(295.)

Nider Bipp.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen

an dinckel XIII malter

roggen zwei malter

haber acht malter

an gärsten, erpß, hirß jedes vier mäß vom zenden.

Höuw- und embd zenden mit abnemmen deß stiers und ábers ist
verlichen umb XXXVI ₰ jerlich.

Usß dem jartzit búch zwen mütt korn zinß Bern mäß.

Denne bünden und garten.

Item bessert vom apt zú Sant Urban jerlich XXXII ₰.

(296.)

Ober Bipp.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich zenutzen und inzenemmen vom
vogt ze Bipp

an pf. I^e XX ₰

dinckel XXX mütt } Berner.

haber XXX mütt }

ärpß XII mäß, gersten XII mäß, hirß VIII mäß und I^e burdi
strouw.

Denne den houwzenden in Riedmatten und in der Mettlen.

(297.)

Bleichenbach.

Diß pfründ hat huß, hoff und vom zenden jerlich
 dinckel XX mütt }
 haber XX mütt } Bern mäß.

Item sind zwo schüpossen, die gehörend zur pfründ; Niclaus Wiß uff dem Berg buwt die einen, git zinß II Bern mütt dinckel, ein kleinen mütt haber, II jung hanen, I hennen und XX eyer.

Die ander buwt der predicant Adam Wißlocker, gilt zinß III klein mütt haber, ein kleinen mütt dinckel, II jung hanen, ein hennen und XX eyer.

Denne die müli ze Bleichenbach gilt zinß jerlichs boden zinß III ₰ I hanen.

Die kilch git von der Stutzmatten III betzen.

Der wirt ze Thöringen gitt von siner schüpossen I kleinen mütt dinckel zinß und ein betzen.

(298.) Denne der schaffner ze Hertzogen Buchse gitt jerlich XXX ₰.

Denne der vogt ze Arwangen gitt jerlich X mütt dinckel und X mütt haber.

Item houwzenden, etlichs ze Thöringen, Bättenhusen und Bleichenbach, Oberbützberg und des III mannwerch matten, II böß acher; sind die matten by der zelg und † mannwerch in den oberen matten, alles dry khû winterung und vom moß höuw zenden, ist nit vast güt.

Abermal bessert, vom schaffner ze Hertzogen Buchse jede fronvasten zegen zû dem vorderigen noch XV ₰, dût die besserung jerlich LX ₰.

(299.)

Rorbach.

Dise pfründ hat huß, hoff und inzenemmen vom zenden ze Dietwil allerley, ongefärllich L kleine mütt.

Denne zinß XVI kleine mütt.

Den halben müßkorn zenden im gricht, bringt allerlei zwen mütt.

Den halben müßkorn zenden im Leimißwil allerley vier kleine mäß.

An gelt XXVIII ₰ XII β.

An acheren I jucharten.

Houwzenden und ein mattstückli, bringt dry khû und ein rosß winterung.

Item VIII alte hüner, XXIII junge und I^e LX eyer.

Denne bessert usß dem spicher von Wangen X mütt dinckel und X mütt haber Bern mütt.

Aber bessert von Arwangen jerlich umb XXX ₰.

(300.)

Dürrenrot.

Dise pfründ hat huß, hoff, spicher, bünden, garten, ein khû sümmerung und winterung

roggen VI mütt VIII mäß
 dinckel XIII mütt III meß
 haber XVIII mütt
 gersten I mütt III mäß
 houw zenden VIII ₣.

Denne von Sūmißwald jerlich LXX ₣.

Denne bessert von Sūmiswald jerlich umb XX ₣.

Abermal bessert jerlich dinckel V mütt VIII mäß,
 an pf. XXI ₣.

(301.)

Melchnouw.

Dise pfründ hat huß, hoff und ein garten am huß, ouch jerlichs inzenemmen usß der statt Bern seckel XL rinsch guldin.

Item von Bartlome Meyen selgen erben V rinsch goldguldin.

Item so Ramsteins zinß V güt guldin abgelöbt, gitt es ietz Eberhart von Rüm-lang lut siner verschribung.

Hans Rickli ze Arwangen gitt dry guldin

Item der hoff ze Frybach gilt jerlichs zinß V ₣ } düt XI ₣.

Denne von Zovingen X Bern mütt dinckel und X mütt haber.

Denne I malter und I kleinen mütt uff Gabelis güt ze Reichißwil; der mütt gat ab Mangeltz selgen gütli, deßgelichen ouch ein mütt haber kleines mäß, hat ietz Jacob Bitzberger, der gitt ouch XVIII d.

(302.) Item zwo khü winterung und ein acher hinden an der kilchen, gehört zur pfründ, und die matten darhinder, genannt der Steinbrunnen.

Item lütpriesterlichs recht, so sy vorhin gan Großen Dietwil schuldig sind gesin.

Item ouch primitz.

(303.)

Erißwil.

Diß pfründ hat huß [und] hoff, ouch zweyer khü winterung und ein rosß zewinteren,

an pf. LXXVII ₣ II β

dinckel XXXI $\frac{1}{2}$ mütt

haber XXXI $\frac{1}{2}$ mütt

alles zinß und zenden.

Denne bessert von Sūmißwald jerlich V mütt dinckel und V mütt haber.

(304.)

Huttwil.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich zenutzen dry haupt winterung, geschetzt jerlich umb XV ₣.

Denne zwen mütt mußkorn zenden für X ₣

an pf. XL ₣

roggen XII mütt
 dinckel XXXIII mütt
 haber XXXII mütt.

Denne bessert von der schaffnery Hertzogen Buchse jerlich umb XVI ₰.

(305.)

Madißwil.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen so der zenden bringt gemeinlich über kosten
 dinckel LXVI klein mütt
 roggen II klein mütt
 haber L klein mütt
 houw zenden und zinß VIII ₰.

Denne † mad houw wachs, für I ₰ X β geschetzt.

Hüner VII alte, XIII junge und I^c XL eyer.

Denne bessert vom apt zü Sant Urban und dem vom Stein jerlich XX guldin.

Kapitel Nidau.

(321.)

Nidouw.

Der diacon ze Nidouw.

Ist sin vermogen geschetzt hundert und vier pfund.

Darüber min g. herren von der Stiff schaffnery ze Nidouw bessert hand jerlich viertzig pfund. Hat

weitzen III mütt
 dinckel XX mütt
 haber XX mütt

an pf. sampt der vorbemelten besserung LX ₰

an win vier soum

für hußzinß VI ₰.

(322.)

Inß.

Dise pfründ hat huß, hoff, schür, bomgarten, ein trül und acht mannwerch reben.

Zü jeder zelg anderthalb juchart acher.

Houw drü fuder und in birlingen XXXIII, düt in gelt XXV ₰.

Denne weitzen II mütt III meß.

An korn X großen mütt und XVII meß

haber VIII¹/₂ großen mütt.

An årpsen II meß, hirsy zwei meß und XV soum win.

Item in korn garben uff II^cXXVII und LXXXVII haber garben.

Und jeder so ein zug hat, gitt I meß korn für primitz, und wer mit dem pflüg buwt, git ein vaßnacht hün.

Hatt LXXXVII herdstett.

(323.)

Erlach.

Dise pfründ hat huß, hoff, ein bünden und ein ågerden, ein matten,
ist acht mäder.

Item III¼ juchart achers.

Denne den primitz.

Item vierzechen mannwerch reben.

Und in win zinß achtzechen söum.

Aber in gelt zinß LXXXII ₰ VII β II d.

Denne in korn dry Bern mütt I klein meß.

Ein hün und ein cappunen.

(324.)

Gampelen.

Diß pfründ hat ein güt nüw huß und dartzû inzenemmen weitzen
ein mütt und aber ein großen mütt und XVIII meß weitzen,
an korn dry mütt.

Denne den dritten züber zenden in miner herren reben.

Denne garten [und] trül.

Denne jedes huß git ein vaßnacht hün.

Denne win zenden ze Gampelen.

Denne werch und meschel zenden.

Denne XXVIII herdstät.

(325.)

Calnach.

Dise pfründ hat huß, hoff, krutgarten, schür, darvon zinset sy
III β, I hün.

Item vom zenden der apty ze Pätterlingen jerlich XL ₰.

Denne zinß XXXII ₰ X β.

Denne korn zenden vier mütt dinckel, haber vier mütt und roggen
anderthalben mütt.

Denne von Detlingen zenden ein mütt roggen für primitz garben
und XVIII¼ mütt dinckel.

Denne den färli zenden, umb II ₰ geschetzt, muß dargegen ein
über han.

Item XXVI hanen und XVII hüner.

Denne bessert jerlich umb XX ₰.

Abermal zum anderen mal gebessert jerlich umb vier mütt haber
und umb XL ₰ in gelt.

[Vergl. Nachträge 26.]

(326.)

Töuffelen.

Dise pfründ hat huß [und] hoff sampt matten, zenden, bomgarten
und andere nutzung, geschetzt mit dem acherland, so er ze-
buwen hat, hundert pfund nit zum thüristen.

Darüber hand min g. herren gebessert, von Gottstatt zegeben, jer-
lich LX ₰.

Denne von Erlach gebessert vier soum win.

(327.)

Bargen.

Dise pfründ vermag huß, hoff, bünden, dry bomgarten, sind zwey meder, ouch garten, schür und anderthalb juchart achers.

Denne vom zenden X mütt weitzen, XX mütt dinckel, XX mütt haber und XIII ₰ gelt für den höuwzenden.

Denne von ettlichen zendlinen, so man die nit lat ze matten liggen, vier mütt dinckel und zwen mütt haber.

Denne der klein und werchzenden im dorff.

Denne von kilchmeyerem in gelt XXXVII β.

Denne je im dritten jar X meß roggen zinß.

Item von Frienisperg vom ätter- und stock zenden XXXII ₰.

Item vier schwin rechtsame im Lyßwald zemesten umbsust, so da acharam ist.

Item primitz garben, aber ein alt hün. Hat XXIII herdstätt.

Aber bessert von Frienisperg jerlich XIII ₰.

(328.)

Sutz.

Dise pfründ hat huß, hoff und in win jerlich sampt dem wingarten, den er selbs buwt, XII^l soum, darvon gitt er ein hün zinß.

Denne II juchart acher, darvon ein hün und II β.

Aber ein hoffstatt, darvon gitt er VI meß weitzen und sovil habers.

Denne ein hoffstatt, bringt acht birling, houw wachs.

Denne schwer korn XX viertel

haber XX viertel

dinckel sechs ime.

Vom zenden zun Eichen dry mütt dinckel oder haber.

Denne ein viertel mischelkorn und ein viertel haber zinß, aber XVIII ime mischelkorn, XXII ime haber, I fiertel nusß, nün hüner, ein ime korn und haber.

Bessert von Gottstatt jerlich XXX ₰.

Denne der zenden in einer zelg, ist XII juchart, sol ouch ein predicant nemmen und nit der vogt ze Nidouw.

(329.)

Vinels.

Diß pfründ hat huß, hoff, fünff mannwerch reben und XX juchart acher; deren buwt der predicant jeder zelg anderthalb juchart, das überig wirt verlichen, gilt by XIII meß korn und sovil haber, ye nach dem sy tragend.

Denne alles dorff recht, und wer mit dem pflüg buwt oder mit dem zug, der sol zwen eertagwen.

Wer für und liecht brucht, git ein vaßnacht hün, sind XXIII herdstätt und der hoff za Gurtzalen.

Wer buwt und nu ein garben zenden gitt, der [git] das primitz mäß deß so er buwt, korn und haber.

Denne aller zenden in der kilchhöre ze Vinelß, bringt
 korn XII groß mütt
 haber XII groß mütt
 höuw zenden VIII ₰
 win zenden dry söum
 werch zenden I ₰ V β.

(330.) Denne der Lüscherz zenden bringt XX oder XXX ₰; darvon gehört dem pfarrer ze Nidouw II ₰.

Denne an zinblüten XXXII ₰ I β.

Ein mad matten.

An win zwen soum und acht sester.

(331.) **Nidouw.**

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen

weitzen III Bern mütt

mischelkorn III Bern mütt

dinckel vier Bern mütt

haber vier Bern mütt

an pf. LXXX ₰

an win VII $\frac{1}{2}$ soum.

[Vergl. Nachträge 27.]

(332.) **Mett.**

Dise pfründ hat huß und hoff und ist ir inkommen mit aller nutzung gewirdiget by achtzig guldinen.

Darüber hand min g. herren gebessert von Gottstatt jerlich XX ₰.

(333.) **Gottstatt.**

Dise pfründ hat ein behusung bim closter Gottstatt und ein garten.

Denne jerlich inzenemmen

an pf. XXV guldin

dinckel XX mütt

haber X mütt

win vier söum

} vom amptman.

Denne holtz gnüg vom amptman, geschetzt umb XII ₰.

Denne zinß VIII viertel roggen.

Denne houwzenden ze Meyenried VI ₰.

Denne berg zenden, jung zenden, primitz und ein matt graß, geschetzt X ₰.

Denne bessert von Gottstatt jerlich umb zwen soum win.

Abermal gebessert von Gottstatt jeder fronvasten umb II guldin, II mütt dinckel und I mütt haber jeder fronvasten.

(334.) **Twann.**

Dise pfründ hat huß und hoff und dartzu inzenemmen und zenutzen weitzen und mischelkorn VIII mütt vier mäß

haber XIII mütt II meß
 roggen ein mütt
 an pf. LI ₰
 dinckel XIII₄ mütt III meß.

zinßwin und eigen gewechs gemeinlich XII söum.

Denne zwei berg füder höuw und XII alte hñner.

Dartzû hand min g. herren gebessert vom huß Buchse über die XL ₰, so vorhin ein schaffner gitt, namlich XX ₰.

(335.)

Bürglen.

Diß pfründ hat huß, hoff und sust überal XV juchart acherland, zwei meder mattland und die hoffstatt, ist ouch ein mad.

Denne von Gottstatt vier söum win.

Denne bringt der höuwzenden allenthalb LX ₰.

Denne der groß zenden XI groß mütt bloßes korn, das ander jar weitzen und haber.

Vom jartzitbüch II ₰.

Ist lechen von Gottstatt.

(336.)

Kertzers.

Dise pfründ hat huß, hoff [und] jeder fronvasten inzenemmen XXX ₰.

Denne jerlich XL mütt dinckel
 haber XVI mütt.

Der primitz II mütt mischelkorn.

Ein matten by vier medern.

Denne werchzenden.

Denne VI alte pfund von der kilchen.

Denne hundert wellen strouw in zenden vorbehalten.

Denne noch ein mettli under dem huß.

Die puren werden den áber han.

Sust die zenden und alles überigs, so vor die pfründ gehan, blipt dem buwherren ze Bern.

(337.)

Cappelen.

Dise pfründ hat huß [und] hoff, ouch sust mit houwzenden und anderm zebuwen und inzenemmen, das es geschetzt ist mit sampt III ₰ für acherland mit allem LXXVII ₰ XVII B.

Denne hat er weitzen III mütt III meß
 dinckel XXI mütt II meß
 haber XX mütt III meß.

Die matten ist für VI ₰ geleit, die hñner nit.

Darüber bessert von dem Selsach zenden XX ₰.

Item hand min heren ein spicher zur pfründ koufft, kost XX ₰.

[Vergl. Nachträge 28.]

(338.)

Murten.

Dise pfründ hat huß [und] hoff sampt aller anderer nutzng, geschetzt in gelt umb zwey hundert und zwentzig pfund Friburg werung.

Denne X mütt dinckel	}	Murten mäß.
roggen vier mütt		
haber dry mütt		

Sind zwen predicanten ze Murten, ein dütscher und ein welscher, hand beid glich, einer wie der ander, wie das hieob jedem gemeldet, dann jeder sovil hat.

Kapitel Büren.

(361.)

Büren.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen

dinckel	XXV mütt
haber	XX mütt
roggen	X mütt
müßkorn	ein mütt
primitz	XVI meß dinckel
an pf.	I ^e X ₰.

Denne bünden, garten und höuw für ein khû winterung völlig.

Darvon gitt er ußhin XV β.

(Strouw L burdi ¹⁾).

[Vergl. Nachträge 29a und b.]

(362.)

Büren diacon.

Der diacon ze Büren hat huß und jerlich I^e ₰,

dinckel	XXV mütt	}	Solothurn mäß.
haber	XV mütt		

Denne höuwzenden ze Dotzingen und ze Meyenried.

(363.)

Aetingen.

Dise pfründ hat huß, hoff, krutgarten und bomgärtli und jerlich von Frouwbrunnen zinß und höuwzenden inzenemmen LVI ₰ XIII β,

roggen	XI mütt
dinckel	XXVI mütt VIII meß
haber	XXI mütt III meß
erpß	VIII meß
gärsten	VIII mäß.

¹⁾ Von anderer Hand.

Denne höuw wachs und ouch zenden im dorff für drü houpt ze winteren.

Am dritten jar Ij juchart zesäyen.

Denne darüber bessert von Frouwbrunnen jerlich umb LX ₰.

(364.) **Schüpfen.**

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen
an korn und haber, namlich LX mütt
item primitz XX mäß
höuwzenden XII ₰.

Denne bünden und garten.

Item in gelt XLVII ₰.

Denne den dritteil werchzendens.

Denne bessert von Frienisperg jerlich XXII ₰.

(365.) **Oberwil.**

Dise pfründ hat huß, hoff, schüren, garten, bomgarten, ist ein halb mad; darvon gitt er zinß IIj β.

Denne witer inzenemmen nüntzig oder hundert viertel glichs, Büren mäß, vom zenden und primitz.

Höuwzenden bringt XIII ₰.

Denne Vj juchart acher.

Denne von kilchmeyern XII ₰ VIII β II d.

Dinckel XVIII meß. Aber zinß dinckel XVIII meß und ein viertel, Büren mäß.

Denne widum zinß I ₰ III β, III alte, VIII junge hūner, LXXX eyer. Aber VI alte, VIII junge hūner.

Item XXII vaßnacht hūner.

Denne der jung zenden.

Denne vom großen spital ze Bern besserung L ₰.

(366.) **Affolteren.**

Dise pfründ hat huß, hoff, garten und bomgarten und witer inzenemmen, ouch zenutzen
dinckel XXV mütt
haber XX mütt
roggen V mütt
an pf. XL ₰.

Denne usß dem jarzitbüch Ij mütt dinckel I ₰ XV β.

Item primitz XVIII mäß.

Denne werch und schwin zenden in der gantzen pfarr.

Houwzenden XV ₰.

Denne uff einer zelg zwo juchart acher.

Denne bessert von Frienisperg jerlich XXXII ₰.

(367.)

Rapierßwil.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen
den kornzenden gemeinlich

dinckel XXIII mütt

haber XXIII mütt.

Denne vier juchart acher in allen zelgen, geschetzt jerlich ein mütt
dinckel, und denne ein viertel haber zinß.

Denne houwzenden und ein matten bim huß uff ein mad, ge-
schetzt VIII ₣.

Denne git Frienisperg von der matten ze sant Niclaus VI ₣.

Und besserung von Frienisperg LXXX ₣.

Denne söllend die kilchgnossen dem predicanten sine acher erren
und das holtz füren.

Aber bessert von Frienisperg jerlich X ₣.

(368.)

Seedorff am Frienisperg.

Dise pfründ hat huß, hoff, ein mattbletz darhinder, darinn bünden
und garten, ouch jerlichs inzenemmen

dinckel XX mütt

haber XX mütt

roggen X mütt

an pf. LX ₣.

Denne vom höuwzenden im Brül drü fuder houw und embd.

Denne zü einer zelg zwo juchart, zur anderen I juchart und zur
dritten I juchart.

Denne der werch und verli zenden von acht hüseren zü Lopsingen.

Roggen primitz I mütt.

Denne bessert von Frienisperg jerlich XX ₣.

[Vergl. Nachträge 30.]

(369.)

Arberg.

Dise pfründ hat huß, hoff, hoffstatt, bünden, zwei mad graß und witer
inzenemmen

an pf. XXXVIII ₣ XIII B.

Denne höuwzenden XXV ₣.

Denne vom halben zenden

dinckel XLII mütt III klein mäß

haber XXXVIII mütt

ein alt hün, VII eyer.

Denne den werchzenden.

(Deß obbemelten geltz sind XXXV ₣ in einem stück in zinß, lut
deß brieffs wie sich Ruff Tägglar verschriben und ouch herr
Anthoni Noll und Hans Leeman zü Bern umb zinß und hauptgüt
bürge und mitgülden sind ¹⁾)

¹⁾ Andere Hand.

(370.)

Lyß.

Dise pfründ hat huß, hoff, schür, spicher und jerlich inzenemmen
 dinckel XXV mütt
 haber XVII mütt
 weitzen III mütt
 an pf. LXXX ₰
 höuwzenden umb das dorff X ₰
 an eim acher II¼ juchart, hūner XVI jung und alt und hundert
 eyer.

Denne junge zenden, werch und schwin.

Denne primitz zwen mütt dinckel und hundert burdi strouw.

So denne gebessert jerlich V mütt dinckel, dry mütt haber, ¼ mütt
 gersten, III meß hirß und III meß erpß.

(371.)

Ratolingen.

Dise pfründ hat huß, hoff, schüren, spicher und III¼ meder matten
 und inzenemmen jerlich
 an pf. LXIII ₰ VIII β
 roggen VIII mütt
 dinckel XXI mütt } vom zenden.

Item vom zenden ¼ mütt erpß, ¼ mütt hirß, I mütt gersten.

Hat XXXI herdsett.

Denne bessert von der Stifft ze Bern VIII mütt dinckel, III mütt
 haber und XX ₰ in gelt.

Denne hat die pfründ ouch den primitz und ein höltzli, genant das
 Pfaffenhöltzli.

(372.)

Wolen.

Dise pfründ hat huß, hoff, schür und jerlich zenutzen und inze-
 nemmen
 roggen XI mütt
 dinckel XIII mütt
 haber XVI mütt } von sant Johannsen.

Denne V soum win von Buchse zum huß zewären.

Der zenden ze Hoffen XVI mütt glichs.

Der Sigrüst zenden allerlei VIII mütt.

Rieder und almend zenden III mütt.

Höuwzenden XVIII ₰ VII β, ein mäß erpß.

Denne bessert vom sant Johanser huß ze Bern jerlich XX ₰.

Hat LXXXV herdsett.

(373.)

Rüti.

Dise pfründ hat huß, hoff, schür sampt dem bomgärtli und I¼ juchart
 acher, daruff das huß und schür stat.

Denne dinckel XXXVII mütt und ein viertel
 haber XXXI mütt ein viertel
 roggem X mütt VIII klein maß.

Denne primitz by XVIII garben mischelkorn.

An pf. XX ₰ und III $\frac{1}{2}$ mad graß, düt VI ₰.

Denne der jung zenden I ₰ X B.

Vom jartzit büch XVII $\frac{1}{2}$ B.

Item XX alte und XX junge hūner.

Denne hirß ein viertel, erpß ein viertel, gersten zwey viertel.

Item hundert schoub und XXV burdi strouw.

(374.) Denne houwzenden von LX mederen.

Denne fürend die underthanen dem pfarrer holtz gnüg wie dem
 schultheißen.

Denne hat er rechtsame, siben schwin im veld und acharan [!] ze-
 lan durch das gantz jar.

Denne bessert von der Stifft jerlich umb XXX ₰.

(375.)

Arch.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen
 der houwzenden, geschetzt XXX ₰,
 von der müli III ₰ III B und ein alt hūn.

Denne von jartziten II ₰ I B.

Der Murri gitt III B zinß.

Die cappel ze Louxingen gitt VI ₰, III viertel roggem und III sum-
 mer hanen.

Niclaus Weber gitt VI B zinß.

Denne vom widum XIII alte, XXVI junge hūner und II^eXXXIII
 eyer.

Denne jedes huß gitt ein garten hūn.

Denne ein mad matten und bim huß ein bletz.

Denne das pfründ holtz wie das ußgemarchet.

Denne primitz ze Arch und Louxingen jedes huß ein garben.

Denne den jungen zenden ze Arch.

(376.) Denne der dritteil in Eichacheren, wirt gelichen.¹⁾

Denne Thurß Wiß ze Rūti gitt von eim acher vier meß korn, III meß
 haber und in brach nüt.

Denne vom huß Gottstatt jerlich XXX ₰.

Denne den dritteil deß zenden, düt gemeinlich

dinckel XXXVIII mütt

mischelkorn III mütt

roggem X meß

haber XIII mütt.

Denne vom huß Gottstatt besserung VIII mütt dinckel.

[Vergl. Nachträge 31a und b.]

¹⁾ Dieser Posten ist gestrichen, dafür Nachtrag 31a.

(377.)

Dießbach.

Dise pfründ hat huß, hoff sampt der hoffstatt und jerlich inzenemen und zenutzen vom jartzit büch, so der kilchmeyer gitt, II ₰.

Denne houwzenden III ₰.

Denne die im dorff und vier ze Büttingen gend XV alte hūner.

So denne witer im jartzit büch vorstends II $\frac{1}{2}$ mütt dinckel und II meß haber; und gitt deß der müller V meß, Heini Wäber VIII meß, deß alten Schallers selgen frouw III meß, Nickli Wiß II meß, Bendict Schnider IIII meß, alleß dinckel, und II meß haber, Kabis knaben II meß dinckel, Hans Ötlis drü meß und Bendict Gilo III meß dinckel.

Darüber hand min g. herren gebessert, vom schultheißen ze Büren ußzerichten, jerlich mit namen

(378.) dinckel XXX mütt
haber XX mütt.

Winzenden ze Dotzingen by zwey soumen ze gmeinen jaren, geschetzt VI ₰.

Item jede fronvasten vom amptman ze Büren XXX ₰, düt ein gantz jar I^eXX ₰.

Denne primitz roggen jedes huß ein garben, düt ein mütt.

(379.)

Mekilch.

Dise pfründ hat huß, hoff, spicher, bachoffen und dartzu zenutzen jerlich

roggen X mütt
dinckel XXVI mütt
haber XV mütt
an pf. I ₰ zinß

hūner ein altz, VI junge hūner und XL eyer.

Denne ein mad matten und ouch den jungen zenden.

An pf. LX ₰.

So denne bessert witer von Frienisperg IIII söum win und in gelt für den houwzenden jerlich X ₰.

(380.)

Lengnouw.

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zügehörd und ist benamset, das die äpt und convent von Bällilee jedem predicanten daselbs geben und ußrichten söllend hundert guldin Berner werung und das in richtiger betzalung.

Oder sy söllend ime jerlich geben nüntzig guldin und dartzu ein sechs söumig landtvasß mit win.

(381.)

Lüßlingen.

Dise pfründ vermag und hat huß [und] hoff mit ir zügehörd und dartzu jerlich inzenemen und zenutzen

dinckel XIII mütt VI meß zinß
 und vom grosen spital zû Bern dinckel XX mütt
 haber XXV mütt,
 item II $\frac{1}{2}$ mütt haber zinß.

Denne III mütt roggen, ein mütt gärsten, ein mütt erpß, VI meß
 hirß, vier meß linse und hundert burdi strouw.

Item aber zinß III ₰ I ß VI d und houwzenden XX ₰.

So denne bessert vom grosen spital jerlich LXXX ₰.

(382.) **Balm in Solothurn piet.**

Dise pfründ hat huß und garten und dartzû jerlich zenutzen vom
 zenden

dinckel XL mütt

haber XX mütt.

Denne zinß und primitz II mütt VIII meß dinckel und II mütt haber.
 Houwzenden XV ₰.

Zügen Adam Koler von Balm und Cristen Müller von Oberramseren.
 Daruff bessert vom apt zû sant Urban jerlich XXX guldin.

(383.) **[Wenge.]**

[Vergl. Nachträge 32.]

Kapitel Aarau.

(401.) **Birwil im Arouwer capitel.**

Dise pfründ vermag huß, hoff und zwei bomgärtli unden und ob
 dem huß und jerlich inzenemmen

an korn XXV $\frac{1}{2}$ malter I fiertel

an haber XX $\frac{1}{2}$ malter I fiertel

und aber VI mütt beiderly, ist alleß zenden.

Denne zû Lütwil I mütt korn und I mütt haber.

Darvon gitt er ußhin gan Münster hoffmaß halb und halb I malter
 XVIII fiertel, dem Heidegger ze Arouw V fiertel kernen.

Item hat die pfründ X juchart acher zû drien zelgen.

Aber VIII mannwerch matten.

(402.) **Lütwil.**

Dise pfründ hat huß, hoff und dartzû jerlich inzenemmen

korn XX malter

haber X malter

höuwzenden XII ₰ und werchzenden XII betzen.

Denne bim huß ein mattli, bünden und acher.

Von Werd I fiertel erpß, II fiertel ungestampfter gärsten, zwei
 hfüner, L wellen strouw und denne vom jartzit büch I ₰ und
 I fiertel kernen.

Denne bessert von Werd, so nu der schaffner Zofingen nach dem
 abtusch mit den von Zovingen geben sol, XXV guldin.

(403.)

Seon.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen
 an kernen LIII mütt I fiertel
 haber II malter
 faßmûß: ärpß, linsy, hirß, jedes zwei viertel.
 an pf. X Œ X ß III d.

Denne geschetzt den mütt vaßmûß per III Œ et reliquia faciunt
 123 Œ 15 ß 4 d.

Und als der predicant zwey malter haber müsen gan Werd geben,
 sind die ime abkommen, und gitt man ime von Künßvelden bes-
 serung jerlich XVIII guldin.

(Diß predicanten von Seon corpus ist uf ein nüws geordnet, stat
 hernach. ¹⁾)

(404.)

Rüd.

Dise pfründ hat huß, hoff und so alle zenden in widum gehörend,
 so hand min g. herren ein nüwe pfründ gemachet, also das
 Bendict Mey die zenden gan Rüd mag nemmen so lang das
 minen g. herren gevellig, doch das er dem predicanten jerlich
 gebe
 korn XV malter
 haber V malter
 und jede fronvasten XXXV Œ.

Denne hat ouch dis pfründ zwo matten, sind fünff mannwerch; die
 eine heiset die Wyermatten, die ander ze Niderhoffen, stost an
 Lienhartz huß.

(405.)

Gränicken.

Dise pfründ hat huß, hoff, schür, bomgarten und höuwzenden für
 zwey haupt winterung,
 zenden korn XXII malter
 haber XIII malter
 gmûß zwen mütt
 strouw hundert burdy
 widum zinß korn VI fiertel, II † Œ II ß, III alte, VIII junge
 hūner und I^oXX eyer.

Den zinß gitt Henßli Widmer alß ein treger Fridli Widmers
 und Joß Leners.

Usß dem jartzit büch XII † Œ, kernen III mütt I fiertel.

Höuw und embd zenden von der gmeind XXXII Œ.

Item hanff und gärsten zenden
 und zwey mäder.

¹⁾ Andere Hand. Vergl. Nachträge 33.

(406.)

Kulm.

Dise pfründ hat huß, hoff, schüren mit aller zûgehörd und jerlich
 zenutzen vaßmûß II mütt
 vom jartzitbüch und andere gült V ₰ und V mütt kernen
 vom gersten zenden, so er den selbs zûsamen treit, VI fiertel
 item werch zenden
 höuw zenden XXVIII ₰ IIII ß
 korn XVI malter
 haber X malter
 vom schaffner Zofingen jeder fronvasten XIII ₰
 item hundert wellen strouw
 und X vaßnacht hûner vom schaffner.

(407.)

Rinach.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen und zenutzen
 an korn XXX malter } usß dem kasten ze Kulm
 haber X malter }
 an kernen VIII mütt an zinsen
 aber V fiertel kernen und drü hûner zinß
 an pfennig zinß XXXI ₰ XVI ß.
 Denne bessert vom schaffner Zovingen jerlich XXX ₰.

Sengen.

(408.) Dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zûgehörd und zinß uff den
 widum gütern ze Sengen
 kernen XL mütt
 haber I malter II mütt
 höuwzenden XXXV ₰.
 Uff dem hoff Eichenberg den grosen zenden, dût III stück.
 Usß dem kasten ze Küßnacht
 väsen X malter
 kernen XXXVI mütt
 haber XV malter
 win XV eymer
 Zürich müntz VII guldin.
 Der predicant hat ein helffer, ouch âber und stier.

(409.)

Gundischwil.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen
 korn XXV malter VII viertel hoffmäß
 haber VI malter hoffmäß
 usß dem jartzitbüch I mütt kernen III fierling Lentzburg mäß
 ein mütt kernen zinß Lentzburg meß
 usß dem jartzit büch XIII betzen III d
 denne III mannwerch houw; darvon git er zenden gan Münster.
 Darüber bessert von Münster jerlich XX guldin.

(410.)

Sur.

Die pfründ hat huß, hoff und bomgarten und darüber von den chorherren ze Münster in Lucern piet inzenemmen in vier fronvasten I^e guldin,

korn X malter

haber V malter.

Die kilchmeyer gend jerlich XVI ₣.

Item II mütt kernen und † mütt roggen.

(411.)

Kölliken.

Die pfründ vermag huß [und] hoff mit ir zügehörd und hat jerlich inzenemmen

dinckel XX malter

haber XI malter

vaßmüß I malter

win vier söum von Biberstein

VII vaßnacht hñner.

Denne sust an vil orten in einer summ

dinckel I malter II mütt II fiertel

haber III mütt

kernen I fiertel

roggen II mütt

houwzenden XXIII ₣.

Darüber bessert von Biberstein jerlich XVI ₣.

(Denne hat dise pfründ den zenden uff dem hoff Schonrütte, treit zü gmeinen jaren I mütt roggen und I hñn¹⁾)

[Vergl. Nachträge 34a und b.]

(412.)

Erlispach.

Die pfründ hat huß und hoff und alle zügehörd, langt har zü lechen vom hoff ze Künßvelden und ist vermogens nach der schatzung LXIII stuck und dartzü VIII söum wins.

[Vergl. Nachträge 35.]

(414.)

Arouw.

Die statt Arouw hat zwen predicanten, den sy huß, hoff und garten ingend.

Dartzü gend die von Arouw jedem predicanten jerlich LXXX guldin, an kernen XX mütt.

Und volget allweg dem absterbenden die pfründ ein fronvasten nach.

Sy sind ouch tagwen und stüren ledig, allein deß reißens sind sy gebunden.

¹⁾ Andere Hand.

(414.)

Arouw.

Der diacon im Arouwer capitel hat huß und hoff ze Sur und jeder
fronvasten vom schaffner Zovingen inzenemmen

an pf. XX ₰
roggen I kleinen mütt
dinckel II $\frac{1}{2}$ malter
haber V klein mütt.

(415.)

Lerouw.

Dise pfründ hat huß, hoff und jerlich inzenemmen

kernen	IIII mütt	} zinß.
korn	I mütt	
haber	VI mütt III fiertel	
an gelt	V ₰ XV β	

Der höuwzenden bringt drü haupt winterung.

Der zenden gemeinlich düt

korn XXX malter
haber VIII malter
roggen XV mütt

müß der predicant mit kosten sammeln und infüren.

(416.)

Reitnouw.

Dise pfründ stat ze lechen von Schennis, hat huß [und] hoff mit
aller zügehörd und darüber inzenemmen vom zenden LXX mal-
ter glichs, houwzenden XX ₰.

(417.)

Schöffflen.

Dise pfründ hat huß, hoff, schür, garten und bomgarten und darüber
jerlich zenutzen

an rogggen VIII fiertel
korn XIII mütt
aber korn XXV $\frac{1}{2}$ malter
kernen XV malter $\frac{1}{2}$ fiertel
haber XX malter I fiertel
an pf. LVI ₰ VIII β

vier mannwerch matten
werchzenden zü Höltzicken und Schöffflen.

Collator Luternouw ze Arouw.

(419.)

Entfelden.

Dise pfründ stat zelichen denen von Hallwil, hat huß, hoff mit aller
zügehörd und jerlich inzenemmen von Heini Hartman vom
widem III mütt kernen.

Hans Eichenberg git vom widen III mütt kernen.

Vom zenden I fiertel bonen, II fiertel erpß
 korn XX malter
 haber VIII malter
 roggen X mütt.

Houwzenden V fuder houw und III fuder embd.

Vom Schwabenstal zenden II malter.

Denne II juchart acher.

Denne bessert jerlich von denen von Hallwil XII guldin.

Kapitel Brugg (Schenkenberg).

(441.)

Stouffen

im Schenckenberg capitel.

Diß pfründ hat huß [und] hoff uff dem berg mit aller zugehörd und
 dartzu inzenemmen und zenutzen jerlich
 usß dem jartzitbuch LIIII mütt III ime III fierling kernen
 roggen VI mütt III $\frac{1}{2}$ fiertel VI ime
 an pf. VIII Œ X ß .

Diß stat ob LXXX personen inzezüchen.

Denne usß dem casten ze Künßvelden XXXIII mütt kernen
 haber III malter, und
 vaßmüß III stück.

Item houwzenden ze Niderlantz XXXI Œ X ß
 und XII boßen¹⁾ werch.

Houwzenden ze Stouffen II Œ , XII boßen werch, hundert wellen
 strouw und XXX hünner.

Denne der berg Stouffen gitt V haupt winterung.

(442.) Denne von den räben, so sy ze gemeinen jaren ertragen, by XVIII
 soumen oder XX, müß man sy in gutem buw und eeren han.

Von disem gitt er dem predicanten ze Lentzburg X mütt I fiertel
 kernen und gan Stouffen I mütt kernen.

(443.)

Halderwanck.

Dise pfründ stat zu lechen den Eifingern, hat huß, hoff und dartzu
 jerlich inzenemmen

kernen XXXV mütt

aber in kernen zinß XXIII viertel

haber VII malter

roggen VII mütt und aber XIIII viertel

gersten II mütt

win ein soum

an pf. LVIII Œ

und von jedem huß ein vaßnacht hün.

¹⁾ Bündel, Kloben.

(444.)

Elfingen.

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zûgehörd und dartzû jerlich inzenemmen von Kûngßvelden XXIII malter vâsen, dût XXX mütt kernen
 kernen X mütt und
 haber XI malter
 houwzenden zû Efinger und Elfinger XII ₤
 hanffzenden für ein stück
 mattland vier meder
 von der kilchen II¼ mütt I fiertel kernen und II ₤ von kilchmeyern.

Denne bessert von Kûngßvelden jerlich umb XII guldin und vier soum win.

(445.)

Ammerßwil.

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zûgehörd und dartzû jerlich inzenemmen
 roggen LII mütt I fiertel
 haber XII mütt
 hirß IIII viertel, gersten ein viertel, erpß I viertel, bonen IIII viertel
 an pf. XVI ₤ VIII d
 hûner viere und hundert eyer
 kernen XXXV mütt III¼ fiertel
 item korn und haber XIII malter.

Darvon gitt er an das schloß ze Lentzburg roggen VI fiertel, gan Wildenstein roggen VI fiertel, denen von Hallwil III¼ mütt roggen, dem predicanten zû Lentzburg X mütt kernen.

(446.)

Brugk.

Dise pfründ vermag huß [und] hoff mit aller zûgehörd sampt dem so jerlich ein hoffmeister gitt
 an pf. LXXX ₤
 kernen VI mütt I fiertel
 roggen VII mütt II fiertel.

Denne so der hoffmeister mee dann an LXXIII orten inzûcht XXX ₤ VII ß,
 kernen XXIII mütt
 roggen XIII¼ mütt
 haber III malter.

Denne ein mannwerch matten, bûnden und garten.

So denne aber bessert von Kûngßvelden VI mütt kernen und acht soum win.

(447.)

Windisch.

Dise pfründ hat huß, hoff, krutgarten und wingarten und dartzû jerlich inzenemmen und zenutzen
 kernen LIII mütt V fiertel
 an pf. VII Œ XIII ß
 roggen XX mütt X fiertel
 haber VIII½ malter
 ein alts, zwei junge hûner und L eyer.
 Denne für houw und hanff zenden III stück.
 Denne gerechtikeit in holtz [und] veld wie ander dorffsässen.
 Item bessert von Kûngßvelden jerlich XX Œ.

(448.)

Byr.

Dise pfründ hat huß und hoff und jerlich inzenemmen
 kernen L mütt
 roggen VIII mütt
 haber II malter.
 Darvon gitt er II mütt kernen.
 So denne bessert vom hoff Kûngßvelden jerlich sechs soum win und XXX Œ in gelt.

(449.)

Schintznach.

Dise pfründ vermag huß, hoff, hoffstatt mit aller zûgehörd und hat dartzû jerlich inzenemmen
 korn XV malter, aber zinß II mütt I fiertel
 kernen XXX mütt III fiertel VI ime
 haber III mütt VII½ malter
 gersten I mütt
 win VIII söum
 item XXX hanen
 item L wellen strouw
 item etwas houw zenden am berg.
 Denne bessert von Kûngßvelden jerlich umb XII guldin, II mütt kernen und II mütt haber.

(450.)

Kilchberg.

Diß gotzhus stat zû lichen den chorherren ze Münster, hat huß, hoff, bomgarten und darüber von Münster inzenemmen jerlich
 korn XXII malter II½ mütt
 haber XI malter I½ mütt
 win V söum.
 Der zenden gemeinlich I½ mütt gârsten.
 Denne ein gût; so es zematten lit, gitt es houw zenden, aber korn bringt der zenden I½ malter, in haber ein malter zenden.
 Werch zenden XIII betzen.

Die kilchmeyer gend von den jartziten IIII Œ II mütt kernen.
 Von einem mattbletz im Gundenstal X ß zinß.
 Und LX wellen strouw vom zenden.
 Item houw und embd zenden XIII Œ.

(451.) Der win zenden ze Biberstein so gan Münster gehört, ertreit gemeinlich XXV söum.

Die von Münster hand ouch güter ze Küttingen so inen zinsend.

(452.) **Gäbistorff.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff und hat inzenemmen LV stück und sind VIII stück gerechnet für den bomgarten und wingarten.
 Hat sust ouch krutgarten, schür und spicher.
 Darvon gitt er gan Künßvelden II Œ.

(453.) **Gouwenstein.**

Dise pfründ hat huß, hoff, bomgarten und schür und jerlich inzenemmen vom großen zenden XXXV stück
 win zenden by vier söumen
 vaßmüß † mütt
 hanff zenden XII boßen
 houw zenden VI Œ
 vom widum XV stück allerley korns, roggen und haber
 vier acher und zwei matt bletzli für II stück
 aber ein matten, gilt II † Œ
 vom jartzit büch II stück.

Collatores sind die von Rinach.

(454.) **Veltheim.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zügehörd und jerlichs inzenemmen
 kernen LI mütt
 haber XXI † malter
 item in win und gelt LVIII Œ.

Ist geschetzt uff hundert guldin. Die von Rinach im Elsäß sind collatores.

(455.) **Umicken.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit ir zügehörd und jerlich inzenemmen
 kernen XLIII mütt
 haber X malter; aber V mütt II fiertel haber zinß
 win VI soum
 houw zenden X Œ
 hanff zenden XII boßen
 an gelt I Œ VIII ß.

Darvon gitt er dem vogt I ℥ , tagwen III β , I fiertel korn, I altz,
 I jung hûn,
 zollhaber I fiertel
 XIII β gan Lûceren pro iure hereditario.
 Bessert von Lûceren XII guldin, II sôum win jerlich.

(456.) **Bötzberg.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zûgehörd, ist lechen von
 frouwen ze Wicken, hat jerlich inzenemmen
 kernen XXXVIII mütt
 haber XV stück
 houw III stück.
 Darvon gitt er I ℥ stür, I jung, I alt hûn und I fiertel zollhaber.
 So denne bessert von Wicken jerlich XX guldin.

(457.) **Rein.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zûgehörd, ist lechen von
 frouwen ze Wicken und hat inzenemmen jerlich
 kernen XXXIII mütt I fiertel
 haber XII malter
 rogggen XV \dagger mütt
 an gelt VIII ℥ VII β
 win V \dagger soum.
 Darvon gat \dagger guldin stür, II hûner gan Schenckenberg, XV β den
 frouwen ze Wicken pro iure hereditario.
 Denne bessert von Wicken XII guldin.

(458.) **Mandach.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zûgehörd und jerlich in-
 zenemmen
 win zenden III soum
 korn allerley, gemeinlich by LXXVII stücken.
 Item I ℥ stür und beschwerden wie ander hieoben.
 Die von Rinach sind collatores diser pfründ.

(459.) **Talheim.**

Dise pfründ hat huß [und] hoff mit aller zûgehörd und jerlich in-
 zenemmen
 allen korn-, haber-, gersten-, bonen-zenden und ärpß zenden
 houw zenden gemeinlich X guldin
 win zenden gemeinlich VIII oder X soum
 von der kilchen II ℥ XV β , I fiertel kernen, I fiertel rogggen,
 X fiertel haber

Item sust in zinsen hin und har VI^l mütt kernen, haber I malter
II fiertel

hüner XII und LXV eyer.

Schenckenberg IIII R houwzenden.

Von Arouw I R .

Darvon gitt er 6 mütt kernen gan Brugg III fiertel haber,

gan Castelen II stück

gan Veltheim II stück

gan Künßvelden I mütt kernen I fiertel haber.

Item beschwerden wie ander hievor.

Geschetzt umb LXXXX stück.

Collatores die von Mülinen.

Nachträge.

- (89/90.) 1. Als sich dann der predicant zu Bollingen, herr Moyses, der geringfüge diser pfrund, zu dem das die kilchgnossen mit dem zenden, der diser pfrund zugelegt, gar untrüwlich umbgand und niemer sovil daruß gan lassend als es aber wol wärt sye, hochlich vor minen gn. hn. erclagt, inmassen er sich gar khümerlich ußbringen möge, mit demütiger pitt, ime sin corpus uff ein nüws anderfart zewidmen, also das ime dasselbig ein jeder schaffner im Inderlappenhuß fürhin uß dem casten abrichten und erlegt werde, zu wellicher siner pit sich ir gnaden geneigt und iren mitrhäten, minen herren seckelmeyster und vennern vermog eines rhatzedels bevolchen, über zesitzen und nachbedenckens haben, wie diser sach möge geholffen, ouch verbessert werden, dieselbigen dan voranzogen corpus uff ein nüws gesetzt und geordnet, so dann ouch durch jeden schaffner deß Inderlappenhuses zu Bärn fronvästlichen sol abgericht werden in aller form und gstalt wie harnach volget:
- Erstlichen in gelt jeder fronvasten pfn. XL ₣, thut eins jars 160 ₣.
 An dinckel jeder fronvasten X mütt, thut jerlich 40 mütt.
 An haber jeder fronvasten III mütt, thut jerlich 12 mütt.
 An wyn, Altenberger V soum, welches jars aber der
 wyn nit wachst oder gratet, ime das gelt dafür wie von
 alter har, zu bezalen.
 An strouw vom zenden I^e burdinen.
 So hat er zenutzen ein gar nüw, wolerbuwen huß, hoffstatt, bünden
 und garten.
 Denne der junge- und werchzenden im gantzen dorff Bollingen wie
 von alter har.
 Wyter nutzet er die matten und die achern zu den dryen zelgen,
 wie die von alter har zur pfrund gehört hand.
 Doch mit der beschwärd, das der predicant den müt dinckel boden-
 zinß, der uff der matten stadt, uß sinem corpus abrichten one
 eines schaffners entgeltnus.
 Item so sol ime abgend und unnütz holtz im Sädelbach gnugsam
 werden zu sines huses bruch und noturfft, one einiche wüstung
 und der bannwarten intrag.
 Deß korn- und höuwzächendens halb im dorff Bollingen sol sich der
 predicant dessen fürhin ufzenemmen müßigen. Sol durch ein
 schaffner zu Bern nach bestem nutzen dem höchstpietenden hin-
 lichen und zu handen deß huses innemmen und empfachen. Act.
 2a. Decembris 1581. J. Gruser, seckelschryber.

- (92.) 2. Min g. herren seckelmeister von Graffenried und venner hand dem predicanten zu Muri für den höuwzenden uf dem gut zu Brunnadern, so Bernhart Schorren abzelösen erlaupt worden, ouch anstatt IIj. ₰ zins, so der pfrund abglöst und nit wider angelegt worden, jährlich VIII ₰ in gelt geordnet.

Act. 28. Juny 1573.

- (93/94.) 3a. Uf 20. Hornung 1590 uß krafft eines rathzedels ward durch min gn. hn. statthalter, seckelmeyster und vier venner der pfrund corpus Stettlen nachgeschribner wyß corperriert und geordnet, das iro anhangen sölle, namlich huß, hoff, spycher, schüren, acher, matten, bünden, garten, item das schuppoßli, ouch der flachs- und werchzenden im dorff, wie von alter har, darneben ouch das acher- und mattland alles zendens fry sin sölle; was aber an boden zinsen, khorn-, höuw- und ämbzenden belangeth, so hievor darzugehörig gsin, söllent fürthin aller dingen dem großen spital der statt Bern heimdienen.

Hingegen soll uß demselben spital einem predicanten zu Stettlen jerlichen volgendt corpus ußgericht werden, fronvastlich

an pf. L ₰

an dinckel X mt.

an haber III mt.

denne jerlich verluth rathzedels

an strouw I^e burdinen

und an allerley mußkhorn under ein anderen nach jeder gattung die verzendet wirth an zal und proportion sovil, das es ein müt sye.

- 3b. Uff 23. January 1596 uff ein rathzedel habend min gn. hn. seckelmeyster Sager, Anthoni Gasser, Niclaus Zurkinden, Vincentz Wyßhanen und Albrecht Manuel, all vier venner, über den gspann, so sich haltet zwüschen dem predicanten und der gmeind Stettlen deß primitz- und junge zendens, so der predicant angesprochen zugethragen &c. (in ansechen und bedencken, der junge zenden von vil jaren här nie gevorderet noch ußgricht worden, ouch die in anderen dryen kilchörinen den nit schuldig und der urbar deß vorgedachten großen spitals, noch disers pfrund buch darumb dheim meldung thut) erkhennt und gerathen, das ein gmeind daselbst deß junge zendens nochmallen fry sin und aber den primitz zenden, wie ouch die in obghörten dryen kilchspällen, einem predicanten ußrichten, ime ouch mit holtzfurungen wie ander ir benachpürten beholffen sin söllent &c.

C. Zender, seckelschryber.

- (137.) 4. Dise pfründ ist geendert worden im 1559 jar, hat khein predicanten mer zû Sedorff, sunders die von Sedorff müssen gan Buchse

zkilchen, doch müß der predicant von Buchse zur wuchen einist oder zwüret zü Sedorff predigen.

(139.) 5a. Uff letsten July 1559 hand min gn. herrn dise pfründ gebesßert von wegen das der predicant zü B u c h s e einist oder zwüret zur wuchen zü Sedorff predigen sol, ieder fronfasten umb V ₰.

(140.) 5b. **Buchsi pfründ.**

Uff 9t. February im 1566t. jar hand min gn. herren lut ir gnaden missyff die pfrund zu Buchssi jerlich umb zwäntzig pfund pf., an dinckel zechen mütt und umb zwen söum win [gebessert]; soll ein jeder vogt fürhin einem predicanten so je zun zyten da sin wirt, wie ouch anderß ußrichten.

Hat nun hinfür ein predicant jerlich an d.	I ^o XX ₰
dinckel	XXX } mütt
haber	XX }
win	VIII söum.

(162.) 6. Den 17. tag Christmonat 1607 durch mine herren seckelmeister Ougspurger und vennere ist dem predicanten an der L e n g c k sin besoldung jürlich umb

pf.	XL ₰
dinckel	VIII müt
haber	III müt

gebessert worden; das soll in 4 fronvasten abgetheylt, ime durch den schultheißen zu Thun uß der schaffnery deß Inderlackenhusen ynkhomen daselbs entricht und diser Wienacht fronvasten angevungen werden.
Seckelschryber.

(170.) 7a. [Hasli (Meiringen)]. Uff dem dritten tag Aprilis 1551 haben min g. hern der pfrund hoffstatt und zynß obgemelt zum ampt Hable gelegt und der pfrund zu ersatzung söllichs abgangs jerlich sechs müt kärnen vom hus Inderlappen verordnet zeverlangen, wie das der ratzedel im großen pfrundurber inhalt. Actum ut supra.

N. Zurkhinden.

(171.) 7b. Uff 30. July 1575 hand mine herren seckelmeister von Graffenried und venner uß bevelch miner g. herren dise pfrund bessert jürlich noch

umb	VI mütt kernen
und	VI mütt haber

vom closter Inderlappen zu empfachen.

Ist deß tags vor rat bestätigt.

(173.) 8. [Zweisimmen.] Uff 12a. February 1567 habend mine herren seckelmeyster von Graffenried und vennere diser pfründ inkhomen geschetzt, namlichen jede khû winterung umb VI ₰ und jeden müt khorn, haber und gersten umb III ₰. Loufft sich an mit sampt den gültinen uff I^e LXXXVIII ₰ XV B VI d.

Ist ime gebessert worden jürlich umb XXXII ₰ pfennig und III mütt dinckel.

Ist vor rhat gevertiget und bestätet.

(179.) 9. Uf 20. Octobris 1571 hand min g. herren seckelmeister und venger herr Ulrichen Willidingen, jetzigen predicanten zu Thun, von wegen siner getrüwen und erlichen diensten allein uf sinen lyb und nit uf sine nachkommen, über sin gebürliche pfrund geordnet und zu eim libding geschöpft jürlich

an pf. XX ₰

an dinckel VI mütt

und ein Ryf vaßli mit win.

Das korn und das gelt sol ime ein lantvogt von Inderlappen wie sin pfrund ußrichten, aber der win sol ime alhar in der statt geben werden.

Gehandelt uß bevelch miner g. herren lut eines radzedels.

Seckelschriber.

(180.) 10a. [Thun.] Uff dem letsten Novembris 1557 hand mine gn. herrn seckelmeister und venger disere pfründ umb 4 söum wyn gebessret, bringt nun iürlich VIII söum.

Dargegen hand sy die 2 jucharten achers dem schultheissen ampt zû Thûn zûgleit. Ist ouch vor rhat bestätiget worden.

10b. Uff dem XV. tag Aprellens¹⁾ hand mine herren die venger disem obbemelten predicanten zu S. Cathrynen zu Thun sin corpus jerlichen, so lang ir gn. gfalt, umb 40 ₰ bessert; sol ime der schultheis zu Thun zu jeder fronvasten mit 10 ₰ abrichten.

(183.) 11. [Brienz.] Ist uff dem 14. May 1549 gebeßert jerlich umb XX ₰, III mütt dinckel und sovil haber.

(192.) 12. [Unterseen.] Uff 24. Jenners 1568 ist disere pfründ durch mine herren seckelmeyster von Graffenried, Wolfgang von Wyngarten, Hans Sager und Caspar Willading, vennere, gebessert worden, namlich jarlichen umb 6 mütt dinckel und 2 mütt haber; dz sol zû Inderlappen ußricht werden. Seckelschryber.

(193.) 13a. Min gn. herren habent geraten, das der predicant zû Die m p - tingen von der matten, die zû der pfründ gleit ist, drü mäs

¹⁾ Das Jahr fehlt.

gärsten und haber zenden dem tschachtlan von Wimmis iärlich uß-
richten sölle. Actum 15. Augusti 1558.

13b. Demnach der predicant von Die m p t i n g e n hievor an min
gn. herren langen lassen, das er vermeyne, die pfründ daselbs ein
theil an dem zenden zwüschen Fluyen und Eyen gelägen (dem
venner Flogertschy zügehörig) zehaben und ir gn. gedachten venner
Flogertschy mit synen darumb habenden gwarsamen alhar beschei-
den, der nun selbige fürgelegt, hat ir gn. gerhaten, das ir mine herrn
seckelmeyster von Graffenried und vennere bemelts Flogertschys
brieff und gwarsame gegen der pfründ urbar halten, besechen und
lügen, ob darvon berürter pfründ etwas zügehörig oder nit, und
nach dem irs befindend, üwerm besten verstand nach darin handeln
söllind. Actum 22a. July 1566. Underschyber.

(194.) 14. Uff dem 15. July 1557 hand mine gn. herrn h. seckelmeister Ti-
lier, Peter Imhag und Peter Thorman, beid venner, dem d i a c o n
z ü I n d e r l a p p e n sin pfründ iärlich umb XX ₰ und VIII mütt
dinckel gebesbert; hat nun zü jeder fronfasten XXV ₰ und V mütt
dinckel.

(197.) 15a. **Wimmis.**

Dieselbe pfrund hat järlich in zinsen inzenemmen, vallent all uff
Andree, pf. LXXVII ₰ XIX β.

Denne dienet zur pfrund der halbteil des junge zenden zü Wimmis,
ertreit sin teil etwan II ₰.

Denne der jung zenden zu Rötungen gar, hat diß 72. jars golten
I ₰ X β.

Denne der jung zenden zu Nider- und Oberstocken gar, ertreit III ₰.
Der jung zenden zü Oy und Latterbach ertreit zu gemeinen jaren
4 oder 5 lamber.

So ghört der pfrund ouch der korn- und haber zenden zu Oy und
Latterbach, ertreit zu gemeinen jaren IX oder X mütt, zwen
teil gersten und der dritteil haber.

Item der werchzenden daselbst, ertreit etwan I kronen.

Item zu Nider- und Oberstocken da ghört der pfrund Wimmis aller
zenden an korn, haber, mußkorn, werch, flachs, ops und rüben,
licht es gemeinlich alles zusammen und ertreit zu gemeinen
jaren XIII oder XIII mütt halb gersten und halb haber, hat des
72. jar XVII¼ mütt golten.

Denne ghört dem predicanten järlich uß dem zenden zu Wimmis,
so im ein tschachtlan ußrichtet

an gersten V mütt

an haber V mütt

strouw XXX burdi

hett derselb zenden vorhin halb der pfrund ghört.

So hett er ouch halben werch zenden zu Wimmis.

Denne ghört wyter zur pfrund IIII küberg an Stalden, die gelten jürlich, wenn sy der predicant nit selbst besetzt IIII ₰.

Item ein matten zu Wimmis, ist ungefarlich VI kü wintrung.

Item ein weidli, ist einer kü weid ußtag und herpst.

Denne ein garten bim hus und ein spicher und ein bünden.

Bessert bis uff gfallen miner g. herrn jeder fronvasten umb V ₰, tut ein jar XX ₰; sol der tschachtlan zu Wimmis ußrichten, und I½ mütt dinckel jeder fronvasten, tut ein jar VI mütt, sol ein schultheiß zu Thun ußrichten. Actum 11. July 1572.

(Dise pfrund ist uff ein nüws geordnet und verbessert 12. Marty 73.)

(199.) 15b.

Wimmis.

Dise pfrund hat hus, hoff, bünden und garten sampt eim spicher.

Vom amptman zu Wimmis in gelt jeder fronvasten XXX ₰, tut ein jar I^e XX ₰.

An gersten jeder fronvasten III mütt, tut ein jar XII mütt.

An haber jeder fronvasten II mütt, tut ein jar VIII mütt.

Vom schultheißen zu Thun jeder fronvasten dinckel II mütt, tut ein jar VIII mütt.

Denne ghört im ouch aller zenden zu Nider- und Oberstocken an korn, haber, mußkorn, werch, flachs, ops und rüben; licht es gewonlich alles zesamen, ertreit zu gemeinen jaren 13 oder 14 mütt halb gersten und halb haber, hat des 72. jars XVII½ mütt golten.

Item halben werchzenden im dorf Wimmis.

Denne hat er zenutzen IIII khüberg am Stalden, die gelten jürlich, wenn er sy nit selbst besitzt IIII ₰.

Item ein matten zu Wimmis, ist ungefarlich VI khü wintrung.

(200.) Item ein weidli, ist einer khu weyd ußtag und herbst.

So hat vorhin zur pfrund dienet und gehört der halb teil des korn-, haber- und junge zenden zu Wimmis, item der korn-, haber-, werch- und junge zenden zu Oy und Latterbach,

der jung zenden zu Ober- und Nider-Stocken,

der junge zenden zu Röutingen

und etwas cleiner zinslinien LXXVII ₰ XIX B, all uf Andree vallende.

Diß alles hand min g. herren zum ampt Nidersibental gelegt, sol fürhin ein amptman in nemmen und in trüwen verrechnen und der predicant kein wyttre ansprach noch gerechtigkeit daran haben, sunder sich dessen so im an statt desselben geordnet, wie vorstat, vernügen. Verhandlet vor minen herren seckelmeister

und vennen uff antrib h. Niclaub Wildpergs, jetzigen
 predicanten zu Wimis 12. Marty 1573.
 Ist uff der stund wider vor rat bestätigt.

- (224.) 16. [Oberburg.] Min gn. herren habent dise pfründ iärlichen umb
 XVI ₰ gebesert, so der amptman zü Burgdorff usrichten sol.
 Actum 24. July 1561.
- (225.) 17. Uff 8. tag Septembris im 1553t. jar hand min herren seckel-
 meister Tillgier, herr Peter Thorman und vänner Zülli die pfründ
 zü Sumißwald jerlich umb 10 pfund gebesert; hat nun hinfür
 beser dann 200 ₰.
- (226.) 18. [Hasle b. Burgdorf.] Uff 27. January im 1553. jar hand min g.
 herren obgemeselte pfründ jerlich umb dryßig pfund gebessert.
- (229.) 19. [Rüderswil.] Uff 8. February im 1554. jar hand mine g. herrn
 seckelmeister und vänner dise pfründ jerlich gebessert umb 30 ₰,
 soll ime der vogt zü Drachselwald wie anders ußrichten; hat nu
 hinfür uff die 200 ₰.
- (238.) 20. [Lauperswil.] Uff dem 20. November 1550 haben min hern
 seckelmeister und venner hinzügethan jeder fronvasten fünff pfund,
 thüt jerlich XX ₰.
- (241.) 21. Uff dem 15. July 1557 hand mine gn. herrn h. seckelmeister
 Tilier, der venner Imhag und der venner h. Peter Thorman dem
 predicanten zü Krouchtal sin pfründ am gelt iärlichen umb
 XX ₰ gebesert; hat nun zü jeder fronfasten XXV ₰, bringt ein
 gantz jar I^e ₰.
 Vormalen ist ouch ein endrung an dißer pfründ beschächen, dann
 er bißhar nit mer dann LXXX ₰ an gelt gehept,
 an dinckel XXXVIII mütt VIII mes
 haber XXV mütt III mes
 und an rogen gar nüt.
- (254.) 22. **Utzistorff.**
 Dise pfründ hat hus, schüren, spycher und hoffstat, bünden und
 garten, alles V meder; das hus stat daruff.
 Aber zwöy meder matten, deren eins in Altwyden, das ander in
 Lengen Furt glägen.
 Denne V jucharten acher zun dryen zelgen.
 An bodenzinsen XI mütt dinckel.
 Primitz zü gmeinen jaren III mütt dinckel.
 Pfennig bodenzins II ₰ III β VI d, IX alte, XVIII iunge hünere,
 I^e und LXXXX eyer.

- (255.) Denne der höwzenden von etlichen hoffstetten im dorff Utzistorff, giltet gemeinlich V ₰.
 Der höwzenden zů Bätterklingen, giltet zů gemeinen iaren X ₰.
 Der Rüte zenden III mütt halb khorn halb haber.
 Der höwzenden zů Wyler zů gemeinen iaren II ₰.
 Was für müßkhorn in der pfründ zenden ist, von demselbigen müßkhorn blybt im der zenden.
 Der zenden aber von dem übrigen müßkorn ist dem vogt zů Landshüt zůgleit worden.
- (256.) Item was der predicant in der Mülimatten ghept, des ist dieselbige Mülimatten ouch glediget und fry glasßen.
 Wyter blybt dem predicanten der werch- und färli zenden im obern dorff, was da ist oberthalb dem weg von Öy und by Uolli Schnyders hus ob der gassen ußhin, darumb er ein wucherschwyn halten sol.
 Für der pfründ zenden, so jürlich zů Kilchberg durch ein khornmeister von Bern mit andern der stat Bern zenden verlichen werdent, ist dem predicanten geordnet
 an d. LXXX ₰
 dinckel XXIII mütt
 haber XX mütt.
- (257.) Sol ein vogt von Landshüt im alle iar sovil, doch zů den vier fronfasten glychlich geteilt, usrichten, bringt iegklicher fronfasten XX ₰, VI mütt dinckel und V mütt haber.
 Uff sambstag dem X. tag Hornungs 1560 hand min gn. herren dise pfründ umb XII ₰ den. iärlichen gebesßert.
- (281.) 23a. [Zofingen.] Ist abermals jedem gebessert jerlich umb zwöy malter korn und zwöy malter haber.
 23b. Uff 15. Marty 1570 habend min g. herren den zweyen predicanten von Zoffingen ir pfründ gebessert und einem jeden noch zů den 225 ₰n, so sy ghept, 25 ₰ hinzügethan. Derhalben hat jetz ein jeder 250 ₰. Ist beschechen durch mine h. seckelmeyster von Graffenried, Caspar Willading, Jacob Meyer, Philip Kilchberger und Sebastian Darm die vennere.
- (285.) 24. Min gn. herrn habent dem predicanten zů Britnow für den abgang des höwzenden in den nüwen uffbrüchen iedes jars X guldin geordnet, durch den vogt von Arburg ußzerichten. Actum 5. July 1558.
- (292.) 25. [Wangen.] Er hat ouch bünden und garten zum hus und ein byfang 3 jucharten.
 Denne git im der müller von siner hofstatt zins jürlich uf Martini I ₰ X β.

Denne ist dise pfrund vor etwas jaren bessert, aber nie ingeschriben
 jährlich umb XX ₰
 dinckel VIII mütt.

Uff 29. Augsten 1573 hand min herren seckelmeister und venner
 uf ansuchen und erlagen h. J a c o b e n G e l t h u s e r s, jetzigen
 predicanten, dise pfrund abermalen bessert jährlich umb X ₰ und
 III mütt dinckel, so lang minen g. herrn gfalt.

- (325.) 26. Min gnedig herren habend gerhaten, das ir mine herren seckel-
 meister und vennere, nach gehapter erfahrung was der pfrund zä-
 chenden zu K a l n a c h zu gemeinen jaren ertragen mag, dem pre-
 dicanten daselbs an desselben statt ein ordenliche competentz an
 korn bestimmen söllind, damit der zenden zum ampt gelegt und der
 predicant rüwig gemacht werde, den zenden inzuführen. Actum
 4a. Marty 1573. Underschryber.
- (331.) 27. [Nidau.] Uff dem 28. May 1558 haben min gn. herrn gebesßret
 iärlich umb LXXXVIII ₰, hat nun jeder fronfasten XLII ₰.
 Denne an dinckel gebesßret VIII mütt, bringt ieder fronfasten
 III mütt dinckel, lut des rhatzedels.
- (337.) 28. [Kappelen.] Uf 27. Novembris 1570 habent min g. herren seckel-
 meister und vennere uß bevelch miner g. herren dise pfrund ge-
 beßert und gemeret jeder fronvasten umb V ₰.
- (361.) 29a. Als dann allwegen ein predicant zu B ü r e n sin corpus an
 korn von ettlichen zenden bishar vollkommenlich für ein gantz
 jar empfangen, dahar aber etwas irrung wenn sich im ampt end-
 rung gefügt erwachsen, hand min hern seckelmeister und venner
 uß bevelch miner g. herren geraten, das nu fürhin ein meister
 im großen spital ime sin corpus fronvastlich ußrichten, namlich
 all fronvasten an gelt 27 ₰ 10 ß, an rogen 2 mütt 6 mes, an
 dinckel 6 mütt 3 mes, an haber 5 mütt, und sölle hierfür ein
 spitalmeister die zenden selbs innemen. Actum 2. February
 1571.
- 29b. Uf 9. Decemb. 1574 ist die pfrund durch mine herrn seckel-
 meister von Grafenried, Jacob Meyer, Hans Im Hag, venner,
 und Peter Bucher uf beger her S a m u e l H u b e r s, jetzigen
 predicanten zu Büren, gebeßert so lang m. g. herren gefalt, jäh-
 rlich umb XX ₰ und V mütt dinckel.
 Wie diß für rat tragen, hand min g. h. die 20 ₰ dennen than
 und allein die 5 mütt bliben laßen. Seckelschriber.
- (368.) 30. Uff 7. Octobris 1587 hand min gn. hn. luth eines schrybens dem
 predicanten zu S e e d o r f f vergönt, fürhin den rhüti- und stock-
 zechenden in siner kilchöri die drü ersten jar züempfachen, wie

sonst an anderen orton brüchlich, jedoch was zühanden deß huses Frienisperg durch desselben amptlütth oder dienst gerüttet und uffbrochen wirt, das soll ußgesetzt sin und davon dhein zechenden vorderen. Wan dan die dry ersten röub zechenden ingenommen, soll der zechenden dann in großen zechenden fallen.

(376.) 31a. Der zenden in Eychachern ist dem schultheißen ampt zü Bürren durch min gn. herren zügeleit und dem predicanten zü Arch jeder fronvasten 3 ℔ dafür geordnet. Soll der amptman von Gottstatt ime wie anders ußrichten. Actum uff 2. July im 1556. jar.

(374.) 31b. Uf erlagen herr Gebhart Custors, predicanten zü Arch, von wegen des dritten teils am zenden (genant der Stock zenden zu Arch, der bishar ein predicanten daselbst zugehörig gsin und die 2 teil dem closter Gotstat) der nun lange jar durch die was-ser große geschendt und ime schaden daran gethan hat, habent min g. herren im geseßnen rat geraten und geordnet, das nu fürhin der gantz zenden dem hus Gotstat sölle ingan und heimdienen und anstat deß dritten teils dem predicanten zü Arch sölle ußgerichtet jeder fronvasten dinckel XII mütt, mischilkorn I mütt, roggen VI meß, haber III mütt und jürlich vom zenden I^c burdi strouw. Sol der amptman ime in hinlichung desselben vorbehalten. Dargegen söllent die VIII mütt dinckel besserung, die der amptman ime vorhin jürlich ußgericht, und ouch die 4 meß dinckel und III meß haber zins so vorstat, hin und ab und in diser nüwen ansehung vergriffen sin. Was sunst wyter zur pfründ dienet und bißhar ghört hat, hand min g. nochmalen darby lassen bliben wie von alterhar. Actum 16. Hornung 1572.

Ist ein missiff von minen g. herren dem schaffner Huser darumb nach lenge geschriben.

(383.) 32.

Wenge.

Disere colathur hand min gnedig herren von wylund herr R u - d o l f S c h n ä l l e n säligen erkhoufft, doch ine sin läben lang allda plyben lassen. Jetztund aber nach sinem tödtlichen hinscheyd hat ir gnad der pfrund inkhommens und ertragenheyt irem ampt Bürren zugelegt und den predicanten ein bestimpt corpus gewidmet, so ein jeder schultheis zu Bürren in miner gn. hern namen verleggen und versolden sol.

Einem jeden predicanten ist zenutzen gelassen huß, hoff, schür, spycher, bünden und garten sampt einem hoffstattli, darin die bünden lydt.

Denne der höuwzenden, so zu gmeinen jaren etwan zwölff oder dryzächen fuder ertreyt.

Und im dorff Wenge den werchzenden.

An gelt in die vier fronvasten glychlich, wie ouch korn und haber, abgeteylt

pf. I°LX ₰, bringt fronvästlich 40 ₰
 an dinckel XL mütt, thut fronvästlich 10 mütt
 an haber XII mütt, macht fronvestlich 3 mütt.

J. Gruser, seckelschryber.
 Actum 15a. Aprilis 1581.

(420.) 33.

Seon.

Es hand min g. herren seckelmeister und venner uß bevelch eines ersamen ratts dise pfrund mit einer nüwen besoldung und corpus verseechen und namlich einem jeden predicanten zu Seon an statt des dritten teils in allem zechenden daselbst so er inzenemmen ghept, ein genampts geordnet, namlich jürlich

an kernen XXX mütt
 an roggen XX mütt
 an haber II malter
 fasmuß jederley II viertel

und jürlich für sinen dritteil des höuwzenden in gelt XXIII ₰.

Sol nun fürhin einem hus Künigsfelden aller zenden gar und gantz zustan und verfolgen und der predicant sich dessen nützit mer beladen noch annemmen; was aber ime als obstat dafür geordnet, sol ime ein hoffmeister in fronvasten abteilen und in werschafft ußrichten.

Denne hett ein predicant vorhin vom hus Künigsfelden ghept XVIII guldin.

Die hand im min g. herren wyter lassen bliben.

(421.) Wyter hett dise pfrund hus und hoff und von ettlichen alten zinslinen inzenemmen

pf. X ₰ X B IIII d
 an kärnen IX mütt III $\frac{1}{2}$ fiertel III imi

hüner, hanen und eyer sampt anderem der glichen, so eim predicanten bishar ingangen, blipt im ouch noch.

Actum 12. Marty 1573.

Ist uf der stund vor rat bestätigtet.

(411.) 34a. [Kölliken.] Uff 27. Octobris im 1552. jar haben min g. h. seckelmeister und vänner obgeschribne pfründ über alles wie obstat von Biberstein gebessert jerlich XX ₰; hat nun hinfür jeder fronvasten 9 ₰.

34b. Min gn. herren habent dise pfründ umb XX ₰ und II söum wyns von Biberstein gebesßert.

(412.) 35. Uff 24. Novembris im 1553. jar hand mine herren seckelmeister Tillgier, beid Thormannen, vänner von Graffenried und vänner Zülli dise pfrund zu E r l i c h s p a c h [!] jerlich umb 40 ₣ gebessert; soll ime der hoffmeister zû Khüngßvâlden jerlich wie anderß ußrichten.

(461.) **36. Älen.**

Dise pfründ hat hus, garten und schüren
 boden- und ablösig zins L florin
 bodenzins und khorngülte iärlich weitzen VII köpff
 bonen VI köpff.

Item an haber von wegen eins zechendens, so uffgenommen wirt zû Curbiere, Leysin der kilchöry Älen, und zû Pagnex kilchöry Oullon, doch harinn vergriffen ein kopff gersten VIII köpff.

Ein kleiner werchzenden hinder der burg zû Älen in etlichen gärten. Denne ungevarlich 7 jucharten (oder mannwerch¹⁾) reben hinder der pfründ hus, so denne 4 ander mannwerch reben in Pasßenchiz glegen, wyter noch ungarlich 2 andre mannwerch hinder Luycel gelägen, geschetzt so sy iärlichen ertragen mögent, als gût als I^e LXXXVI florin.

Item by 2 jucharten velds und 9 furen erdrichs under der burg Älen, ertragen iärlich V köpff weitzen.

Matland 21 mad und mos, mit einer bünden, geschetzt umb XXVI florin.

(462.) **37. Bex.**

Dise pfründ hat hus, matten und garten.
 So empfacht der predicant iärlichen von denen, so die kilchen güter daselbst verlichen II^eX florin
 von den kilchgnosßen zû Gryon XL florin
 vom gubernator järlichen L florin
 weitzen I mütt
 wyn I vasß.

Uff 8. Marty 1561 hand min gn. herren von den obgemelten XL florin dem zû Gryon XV florin zûgeordnet, sol also dem predican-ten zû Bex nit mer dann XXV florin fürhin werden.

(463.) **38. Ober Ormont pfründ.**

Dise pfründ vermag hus und hoff, III mannwerch erdrich, ein an d II^e florin
 weitzen II mütt
 wyn XVI sester.

¹⁾ oder mannwerch ist gestrichen.

Min. gn. herrn habent gebesßret iärlich
 an d XVI florin
 weitzen I mütt
 wyn I vasß.

Uff 3. Marty 1559 hand min gn. herrn gebesßret
 weitzen I mütt.

So versächent die landtlüt ouch in mit holtz, das er durch das gantz
 jar brönnen mag.

(464.) 39. Nider Ormont pfründ.

Dise pfründ vermag hus und hoff, III mannwerck erdtrich, ein
 garten und bünden, umb V florin geschetzt iärlichen.

Item II jucharten erdtrich und II mansmad, umb X florin gewirdiget.

Aber III viertel einer jucharten erdtrichs und ein mansmad mit-
 sampt einer schüren, umb VIII florin geschetzt.

Aber III viertel einer jucharten, für III florin gewirdiget.

Ein viertel einer jucharten umb 6 gros.

Drü mansmad, umb 3 florin 6 gros geschetzt.

III mannwerck räben, umb 4 florin iärlich gewirdiget.

I stuck an der chur glegen, geschetzt umb 8 gros, und zins uff Mar-
 tini vallende, 32 florin 10 gros.

Summa

an d I^e LXVIII florin 6 gros
 wyn I vasß, reichs im schlosß zû Älen
 weitzen II mütt.

Min gn. herrn habent gebesßret iärlich

an d XXXVI florin
 weitzen I mütt.

(465.) Min gn. herrn habent dise pfründ gebesßret umb XII florin, ein
 mütt weitzen und ein vasß mit wyn.
 Actum 3. Marty 1559.

(466.) 40. Noville.

Dise pfründ hat hus, garten und schüren

bodenzins XII gros I d I hün

an weitzen herren zins Nüwenstatter mäs VI quarteron

so denne aber weitzen Älen mäs III köpf

ablösig zins VII florin V gros VIII d

so denne järlichs zins von einer räben zû Vouvrier glegen
 VII florin

von einem stuck erdtrichs I quarteron Nüwenstatter mäs.

Der gantz zenden hinder und inner Noville, giltet iärlichen II^c florin.

Denne 15 mad matland, ertragent iärlichs zins XVIII florin.
 Item II mad großen lischs, das man dem vich underströuwt, glegen
 a Champ bon Were, iärlichs zins XIII gros III d.
 Item ein stück klein holtz, gestüd, ungevarlich ein jucharten, gulte
 iärlich VI gros.
 So denne VII jucharten acher an vilen stucken zû Noville, darvon
 iärlichs zinset Vivisßer mäses VII köpff.

(467.)

41. Chesßel.

Dise pfründ hat bodenzins IX gros VII d
 weitzen bodenzins Nüwenstatter mäs I quarteron
 pfennig zins von den kilchengütern III florin VII gros II d.
 So denne der gantz zechenden so die pfründ uffnimpt iärlichen zû
 Chesßel, gulte iärlichen XXX florin.
 Item ungarlich VIII mad und ein vierten teil eins mads matten zû
 Chesßel gelägen, gultint iärlichs zinses VIII florin.
 Denne ungarlich anderthalbe jucharten erdtrich an zwöyen
 stucken zû Chesßel, iärlich darvon I florin.
 Item ein hoffstat eins huses by der kilchen zû Chesßel gelägen.

(468.)

42. Gryon.

Erstlich so empfacht der predicant zû Gryon von denen, so die
 kilchengüter zû Bex verlichen II^e florin,
 vom gubernator XX florin
 weitzen XII köpff
 wysßen wyn XVI sester.
 So hat er zû halben buw matten und acher, garten und bünden, ge-
 wirdiget das iärlich gelten mög XVI florin.
 Uff letstem July 1559 hand min gn. herrn dem predicanten von
 Gryon sin corpus ieder fronfasten umb V florin und I $\frac{1}{2}$ kopff
 weitzen gebesßret.
 Uff 8. Marty 1561 hand min gn. herrn dem zû Gryon sin pfründ
 umb XV florin iärlichen gebesßert, die er von den kilchgnosßen
 zû Gryon innemmen sol, hat vorhin der zû Bex empfangen, zû-
 sampt den XXV florin, so er dann noch hat.

(469.)

43. Oullon.

Erstlichen so gibt der apt von Sant Mauritz der cur zû Oullon iär-
 lichen XXX florin.
 Der gubernator XX florin.
 An pfennig zinsen uff Martini iärlich vallende XXXVII florin.

An khorn des mäses, wie man es zû Vivis uffem märckt verkoufft
 XIII seck
 haber V seck
 wyn in malten ¹⁾ XVI sester.

Zû Sant Triphon den halben teil eins mannwerchs räben, gewirdiget
 umb X florin.

Denne gehören zû diser pfründ V mannwerch räben oder daby umb-
 her, ertragent ein jar in das ander als gût als I^e florin.

Item ist glych an der pfründ ein boumgrätz ²⁾ und bringt die iär-
 liche nutzung ein iar in das ander XV florin.

So ist noch ein stuck matten, ungvarlich ein mad in Pralie des
 dorffs Oullon glägen, mag iärlich ertragen V florin.

(471.)

44. Diacon zû Sanen.

Hat sin behusung bim predicanten zû Sanen.

An pfennigen zwöyhundert und zwentzig florin.

An dinckel X mütt, die mûs er in sinem kosten bim schultheißen
 zû Thun reichen.

(472.)

45. RosBoniere.

Dise pfründ hat ir behusung und iärlich
 an gelt II^e XL florin, zücht sich jeder fronvasten LX florin
 gersten II mütt
 haber I mütt alles Sanen mäs
 und ein vasß mit wyn zû Chilion, mûs er in sinem kosten da-
 selbst reichen.

Min gn. herren habent dise pfründ iärlichen umb XX florin gebesbert.
 Actum 13. Juny 1561.

Uff 22. July 1561 hand min gn. herren dem predicanten von RosBo-
 niere an stat obgeschribner zwöyer münten gersten XL florin
 geordnet.

Min. gn. herren habent dem predicanten von RosBoniere an gelt noch
 X florin hinzûgethan, also söllent im für die 2 mütt gersten iär-
 lich L florin usgricht werden oder aber die 2 mütt gersten; sol
 der predicant die wal han, eintwäders zenämen.

Actum 23. July 1561.

Uff 25. July 1565 ist ime besbert worden umb III köpff bonen iärlich.

¹⁾ malten, süßer Weinmost.

²⁾ Baumgarten, Hofstatt.

(473.)

46. Rogemont.

Dise pfründ hat ir behusung, bünden und garten

an gelt II^e XL florin

gersten II mütt

haber IX köpff

bonen III köpff

wyn I vasß, reicht er zû Vivis.

Denne söllent diser pfründ 2 khüyen winterung und sümmerung abgesteckt werden.

(476.)

47. Aßens der vogty Eschallens.

Dise pfründ hat hus und hoff

So denne an gelt II^e florin

weitzen II mütt

haber I mütt

wyn I vasß zû Orung.

Register.

Aarau	291, 338	Brittnau	289, 319, 353
Kapitel	291, 335—340	Brugg	292, 341
Diacon	292, 339	Kapitel	292, 340—345
Schulmeister	291	Bümpliz	287, 293
Aarberg	291, 331	Büren	291, 329, 354
Aarburg	289, 318	Kapitel	291, 329—335
Aarwangen	290, 321	Diacon	291, 329
Adelboden	288, 308	Bürglen	290, 328
Aelen	357	Buchsee (München-)	287, 301, 348
Aeschi	288	Burgdorf	289, 313
Aetingen	291, 329	Kapitel	288, 310—318
Affoltern i. E.	283, 289, 314	Diacon	289, 313
Affoltern (Gross-)	291, 330	Cappelen (Frauen-)	287, 293
Aigle, s. Aelen		Cappelen b. Aarberg	290, 328, 354
Albligen	287	Chessel	359
Ammerswil	292, 341	Därstetten	288, 306
Amsoldingen	283, 288, 304	Diemtigen	288, 309, 349
Arch	291, 333, 355	Diessbach b. Büren	291, 334
Assens	361	Diessbach (Ober-)	287, 300
Auenstein, s. Gauenstein		Diesse, s. Tess	
Bätterkinden	288, 311	Dürrenrot	290, 322
Balm b. Messen	291, 335	Einigen	281, 288
Bargen	290, 326	Elfingen	292, 341
St. Beatenberg	288, 306	Entfelden	292, 339
Belp	287, 301	Eriswil	283, 290, 323
Bern	287	Erlach	290, 325
Kapitel	287, 293—302	Erlenbach	288
Siechenhaus	287, 300	Erlinsbach	292, 338, 357
Bex	357	Ferenbalm, s. Niederbalm	
Biglen	287, 297	Frauenkappelen, s. Cappelen	
Birr	292, 342	Frutigen	288
Birrwil	291, 335	Gampelen	290, 325
Bleienbach	290, 322	Gauenstein	292, 343
Blumenstein	287	Gebenstorf	292, 343
Bözberg	292, 344	Gerzensee	287
Bolligen	283, 287, 294, 346	Goldswil	288, 308
Boltigen	288, 302	Gontenschwil, s. Gundischwil	
Bremgarten	287, 293	Gottstatt	290, 327
Brienz	288, 306, 349	Grafenried, s. Ried b. Fraubrunnen	

Gränichen	291, 336	Leutwil	292, 335
Grindelwald	288, 306	Ligerz	290
Grossaffoltern, s. Affoltern		Limpach	289, 316
Grosshöchstetten	284, 287, 297	Lotzwil	290, 321
Gryon	359	Lüsslingen	291, 334
Gsteig	288, 308	Lützelflüh	289, 314
Guggisberg	283, 287, 295	Lyss	291, 332
Gundischwil	291, 337	Madiswil	290, 324
Gurzelen	284, 287, 299	Mandach	292, 344
Hasle b. Burgdorf	289, 312, 352	Meikirch	291, 334
Hasli (Meiringen)	288, 303, 348	Meiringen, s. Hasli	
Heimiswil	289, 316	Melchnau	290, 323
Herzogenbuchsee	289, 319	Messen	289, 318
Diacon	289, 319	Mett	290, 327
Hilterfingen	288, 307	Mönthal	292
Hindelbank	289	Mühleberg	287, 297
Holderbank	292, 340	Münsingen	287, 295
Huttwil	283, 290, 323	Muri	287, 294, 347
Jegenstorf	289, 315	Murten	291, 329
Ins	290, 324	Neuenegg	287, 298
Interlaken Diacon	288, 309, 350	Nidau	290, 327, 354
Kallnach	290, 325, 354	Kapitel	290, 324—329
Kappelen b. Aarberg, s. Cappelen		Diacon	283, 290, 324
Kerzers	291, 328	Niederbalm	287, 296
Kirchberg	289, 314	Niederbipp	290, 321
Kirchberg (Kirchbözberg)	292, 342	Noville	358
Kirchdorf	287	Oberbalm	287, 298
Kirchleerau, s. Leerau		Oberbipp	290, 321
Kirchlindach	291	Oberburg	284, 289, 311, 352
Kirchrued, s. Rued		Oberwil b. Büren	291, 330
Kölliken	292, 338, 356	Oberwil i. S.	288, 306
Köniz	287, 293	Ollon	359
Koppigen	289, 315	Ormond, Ober-	357
Krauchthal	289, 315, 352	Nieder-	358
Kulm	292, 337	Port	290
Langenthal	289, 319	Radelfingen	291, 322
Langnau	289, 317	Rapperswil	291, 331
Laupen	287, 299	Rein	292, 344
Lauperswil	289, 314, 352	Reinach	291, 337
Lauterbrunnen	288, 307	Reitnau	292, 339
Leerau	292, 339	Reutigen	288, 309
Leissigen	284, 288, 308	Ried b. Fraubrunnen	289, 316
Lengnau	291, 334	Rohrbach	290, 322
Lenk	288, 302, 348	Rossinière	360
Lenzburg	292	Rötenbach	287, 298

Rougemont		361	Thun	288, 305, 349
Rüderswil	289, 312, 352		Kapitel	288, 302—310
Rued		292, 336	Schulmeister	288
Rüeggisberg	283, 287, 295		Thunstetten	290
Rüegsau	283, 289, 312		Kapitel	289, 318—324
Rüti b. Büren		291, 332	Thurnen	287
Rüti b. Burgdorf		289, 310	Trachselwald	283, 289
Saanen, Diacon		360	Trub	289, 317
Scherzligen		288, 310	Twann	290, 327
Schinznach		292, 342	Ürkheim	292
Schöffland		292, 339	Umiken	292, 343
Schüpfen		291, 330	Unterseen	288, 309, 349
Schwarzenburg		287	Ursenbach	289, 320
Seeberg		288, 310	Utzenstorf	289, 352
Seedorf	291, 331, 354		Vechigen	287, 296
Seedorf (Moos-)	287, 301, 347		Veltheim	292, 343
Seengen		292, 337	Vinelz	290, 326
Seon	291, 336, 356		Walkringen	287, 301
Signau		287, 300	Walperswil	290
Diacon		287, 299	Walterswil	290, 320
Sigriswil		288, 304	Wangen a. A.	290, 320, 353
Siselen		290	Wengi b. Büren	291, 355
Spiez		288	Wichtrach	287
Staufen		292, 340	Wil	287, 299
Steffisburg		288, 303	Wimmis	288, 350
St. Stephan	283, 288, 302		Winau	290, 320
Stettlen	287, 294, 347		Windisch	292, 342
Suhr		292, 338	Winigen	289, 316
Sumiswald	288, 311, 352		Wohlen	291, 332
Sutz		290, 326	Worb	287, 295
Täuffelen		290, 325	Zofingen	289, 318, 353
Tess		290	Diacon	289, 318
Thalheim		292, 344	Schulmeister	289
Thierachern	284, 287, 297		Zweisimmen	288, 304, 349



